



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

166 (12.4.1937) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-279994](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-279994)

11. April 1937

men-imitation
Costüme u. Sport-
ler, ca. 140 breit
Mtr. 2,10

Crêpe-Strumpf
sportliche Kleider
95 cm breit
Mtr. 3,10, 3,50

Crêpe-Druck
Blumenmuster
duftige Sommer-
der ca. 95 cm br.
Mtr. 2,90, 2,35

am 2.3. u.
4. Mai 1937

Mastvieh
wertklassen
von Kanin-
tieren

Program auf
Viehhofer Mannheim

ter Hof

nk am Plätze
t der O. E. G.
er Mannheimer

nachm. 3 Uhr
t. Rosengarten

ERT

h Brunner

Rinn Mannheim
anten Verlags
n. 500 5848

hheimer Sängerkreis
hor 1913 Mannheim-
bederfranz Neidau
n - Gesangverein
ng

stfahrt!

enzen Vogesen
mpfästlichen
hlossen. Vom
- Keine Devisen-
daß. Wegen Visum-
meldung: 26. April
7 - Tel. 28097

ung!

ch von 53,13

9 verlegt

unst

ne Schaufenster

grabe
eilkunde

psychotherapie

eiten:
on 3—7 Uhr
enstraße 13
uche auf Wunsch

Katzenfreudbover

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLAATT N. 100 MANNHEIM

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15, Bernspr., Sommer-Nr. 354 21. Das „Katzenfreudbover“ Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 2,20 RM, u. 50 Bf. Einzelheft: durch die Post 2,20 RM, (einmal 67,2 Bf. Postzustellungsgeld) jährlich 26,40 RM, 20 Bf. Besondere Ausgabe B erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 Bf. Einzelheft: durch die Post 1,70 RM, (einmal 50,96 Bf. Postzustellungsgeld) jährlich 20,40 RM, 15 Bf. Besondere Ausgabe C erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 1,20 RM, u. 20 Bf. Einzelheft: durch die Post 1,20 RM, (einmal 36,96 Bf. Postzustellungsgeld) jährlich 14,40 RM, 10 Bf. Besondere Ausgabe D erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 0,70 RM, u. 10 Bf. Einzelheft: durch die Post 0,70 RM, (einmal 22,96 Bf. Postzustellungsgeld) jährlich 8,40 RM, 5 Bf. Besondere Ausgabe E erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 0,20 RM, u. 3 Bf. Einzelheft: durch die Post 0,20 RM, (einmal 7,96 Bf. Postzustellungsgeld) jährlich 2,40 RM, 1 Bf. Besondere Ausgabe F erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 0,10 RM, u. 1 Bf. Einzelheft: durch die Post 0,10 RM, (einmal 4,96 Bf. Postzustellungsgeld) jährlich 1,20 RM, 0,5 Bf. Besondere Ausgabe G erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 0,05 RM, u. 0,5 Bf. Einzelheft: durch die Post 0,05 RM, (einmal 2,96 Bf. Postzustellungsgeld) jährlich 0,60 RM, 0,25 Bf. Besondere Ausgabe H erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 0,02 RM, u. 0,2 Bf. Einzelheft: durch die Post 0,02 RM, (einmal 1,96 Bf. Postzustellungsgeld) jährlich 0,24 RM, 0,1 Bf. Besondere Ausgabe I erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatlich 0,01 RM, u. 0,1 Bf. Einzelheft: durch die Post 0,01 RM, (einmal 0,96 Bf. Postzustellungsgeld) jährlich 0,12 RM, 0,05 Bf.



Ausgabe: Gesamtauflage: Die 12. Ausgabe, 100.000 Exemplare im Zeitteil 45 Bf. Schweiginger und Weinheimer Ausg. Die 40. Ausgabe im Zeitteil 18 Bf. Bei Abschluss der Anzeigenannahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 21 Uhr, Bernspr.-Sommer-Nr. 354 21. Mannheim, R 3, 14/15. Geschäftsstelle: Mannheim, Bernspr. 354 21. Druck: 4960. Verlagsort Mannheim.

Montag-Ausgabe 7. Jahrgang MANNHEIM A/Nr. 166 B/Nr. 100 Mannheim, 12. April 1937

Kaplan Kossaint diente dem Kommunismus

Ausgerechnet am Kölner Dom traf er sich mit den Geheimagenten Moskaus

Der Hochverratsprozeß enthüllt es

Berlin, 10. April.
Das zwiespältige und verlogene Spiel, bei dem der Hauptangeklagte des Hochverratsprozesses gegen katholische Geistliche immer tiefer in die Mänschaften staatsfeindlicher kommunistischer Elemente geraten ist, enthüllte sich in seiner ganzen Gefährlichkeit besonders am vierten Verhandlungstag.

Mit dem Verkehr in Kreisen der kommunistischen Erwerbslosen ging es an. Dann trat als erster Agitator der mehrfach erwähnte Max Schäfer auf. Er lenkte die Aufmerksamkeit ehemaliger Häftlinge des kommunistischen Jugendverbandes auf den Kaplan Kossaint, der sich den kommunistischen Ideen so aufgeschlossen gezeigt hatte. Im Rheinland war damals ein besonders aktiver Drabtzieder namens Kaffer tätig, der vor dem NSDAP-Verbot in die höchste Parteistufe, das Zentralkomitee des ehemaligen kommunistischen Jugendverbandes, berufen wurde. Kaffer war der Drabtzieder, der im verborgenen arbeitete und immer neue Gesinnungsgenossen auf Kossaint ansehte, um in den Kreisen der Jungkatholiken immer mehr Fuß zu fassen. Der Nachfolger, der Jude Franz Spanier, der unter dem Pseudonym „Hans Gumbert“ auftrat, erwies sich als Fehlgänger. Als er flüchtete, hielt man die Verbindung mit dem bekannten Führer der katholischen Jugend für wichtig genug, um die Wahrnehmung dieser staatsfeindlichen Interessen in die Hände der bewährten und „geschickten“ Agentin Verita Karg, genannt „Friedel“, zu legen. Ihr gelang es, ausgerechnet am Arbeitstag des Jahres 1933 im Hause Kossaints vor einem größeren Kreise von Führern der „Weißdeutschen Sturmarmee“ zu sprechen und ihre zersetzenden und staatsfeindlichen Ideen zu entwickeln. Trotz der belastenden Enthüllungen, die bereits die ersten Verhandlungs-

lagen gebracht haben, bleibt Kossaint immer noch dabei, daß er die Verbindung nur ausgenommen habe, um die „Kommunisten zu bekehren und für den katholischen Glauben zu gewinnen“!

Der Vorsitzende hat darauf immer nur wieder die erstaunte Frage: „Nutzen Sie uns zu, Ihnen das zu glauben?“

Verita Karg hat Kossaint und den „Reichsführer“ der Sturmarmee, Stehler, nach ihren eigenen Bekundungen in der Voruntersuchung Vorschläge zur Durchführung der „Einheitsfront“ gemacht. Zu diesem Zweck hat sie die Einrichtung von „Zirkelabenden“ empfohlen.

Wie's gemacht wurde
Im Hause von Katholiken sollten sich fünf bis sechs Jungkatholiken jeweils zusammenfinden und von einem der jungen kommunisti-

schen Heher über die politische Lage unterrichtet, d. h. in staatsfeindlichem Sinne gelehrt werden. Dabei sollten zersetzende kommunistische Hehschriften für die Jugend, die bereits seit langer Zeit vom Volksgerichtshof als hochverräterisch gekennzeichnet waren, verteilt werden. Nach Aussage der Karg soll Kossaint 100 bis 150 Stück dieser Hehschriften bestellt haben, was der Angeklagte jedoch bestritt. Der Vorsitzende weist ihn darauf hin, daß es für ihn als Erzähler der Jugend eine besondere Gewissenlosigkeit gewesen sei, die seiner Ehre unterstellten Jungkatholiken den Einflüssen einer so gefährlichen Heherin wie Verita Karg auszusetzen. Das könne er doch nur getan haben, wenn er mit den Gedankengängen der kommunistischen Hehschre innerlich übereinstimmte.

Fortsetzung auf Seite 2

Vor fünf Jahren: Brünnings letztes Verbot

Wenn etwas das Schicksalhafte und Gottgewollte der nationalsozialistischen Bewegung in der Durchführung ihrer deutschen Aufgabe bezeichnen kann, so ist es die elementare Kraft, mit der sie sich gegen alle Widerwärtigkeiten im Kampf um die Macht durchgesetzt hat. Gerade die frommen Politiker des ehemaligen Zentrums hätten das als Zeichen des Himmels betrachten müssen, aber wen die Götter verderben wollen, den strafen sie mit Blindheit. Es gehörte schon eine ganz gehörige Portion Blindheit dazu, die unvertretenen Fortschritte des Nationalsozialismus seit jenen Septemberwahlen von 1930 nicht sehen zu wollen, und auf immer wieder neue Schikane- und Terrormaßnahmen zu sitzen, die letzten Endes gegen ihre Erzeuger selbst umschlugen. So war es auch mit jenem Verbot, das der Zentrumskanzler Brüning im Verein mit dem damaligen Reichswehr- und Innenminister Groener gegen die SA und SS der NSDAP aussprach. Es hat ihn, wie man nachträglich erfahren hat, eine ganze Reihe von nicht ganz wahrheitsgemäßen Ueberzeugungsversuchen gekostet, bis er die Unterschrift des Reichspräsidenten für seine Verordnung bekam. Er wußte ihm Marzuzumachen, daß das ganze Volk (!) diese Maßnahme gegen „Hitlers Privatarmee“ verlange, und daß der innere Friede Deutschlands allein davon abhängen würde. Von den offenen Bürgerkriegsdrohungen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, der Eisernen Front und all ihrer Sonderformationen hatte der Kanzler nichts gesagt. Das Erwachen war für ihn dann um so peinlicher. Dieses Verbot hat zum nicht geringen Teil mit dazu beigetragen, daß er Ende Mai 1932 seinen Reichskanzlerposten quittieren mußte, weil er Hindenburgs Vertrauen restlos mißbraucht hatte. Was dann kam, war der letzte Kampf der NSDAP um die Macht. Brünnings Sturz war der Anfang vom Ende des Novembersystems.

Es besteht kein Zweifel: Politische Systeme gehen an ihrer eigenen inneren Unehrlichkeit ebenso zugrunde wie Menschen.

Wenn jemals in der Geschichte Beispiele dafür gesucht werden, so wird man auf alle jene Demokratien hinweisen können, die einmal auf dem Aussterbecat die Demokratie mit den un-demokratischsten Mitteln der Welt retten wollten. Die verlogene Novemberdemokratie von 1918 in Deutschland ist mit ihrer kurzen Lebenszeit das klassische Beispiel unter ihnen. Besonders die großen Wahllämpfe zu Anfang des Jahres 1932 haben mit ihrer einseitigen Ausrichtung gegen den Nationalsozialismus eine Menge Proben der distanzförmigen Demokratienpolitik gezeigt. Rücksichtsloseste Ausnutzung aller staatlichen Druck- und Zwangsmittel, Peitsche und Zuckerglöckchen für die Massen, Redeverbote, Ausschluß aus den Parlamenten, Beschlagnahme von Zeitungen, Verbot brauner Hosen, Polizeischikanen ohne Ende und der behördlich geduldeten täglichen Mord an Nationalsozialisten: das waren die Mittel, mit denen man die „Freiheit“ zu retten glaubte. Vor den drohenden Krallen des Kommunismus dulden alle Demokratien der Welt, weil sie irgendwo ein Hänschen Liebe für dieses ihr ungeliebtes Kind haben.

Die SA und SS waren und sind die aktiven Träger des nationalsozialistischen Kampfes um Deutschland. Hier waren jene aktivistischen

Der Sieger heißt — von Jeeland

Der Brüsseler Wahlsonntag ruhig verlaufen

Brüssel, 11. April. (SB-Junt.)

Am Sonntag fanden im Wahlbezirk Brüssel die mit Spannung erwarteten Teilerwahlen zum Parlament statt, die durch den Rücktritt des Vertreters der Regierbewegung für den Bezirk Brüssel notwendig geworden sind. Als Kandidaten für das freigewordene Mandat fanden sich der Ministerpräsident van Zeeland und der Führer der Regierbewegung, Leon Degrelle, gegenüber.

Der Wahlsonntag ist ruhig verlaufen. Das Straßenviertel, wo sich die Regierungsgebäude

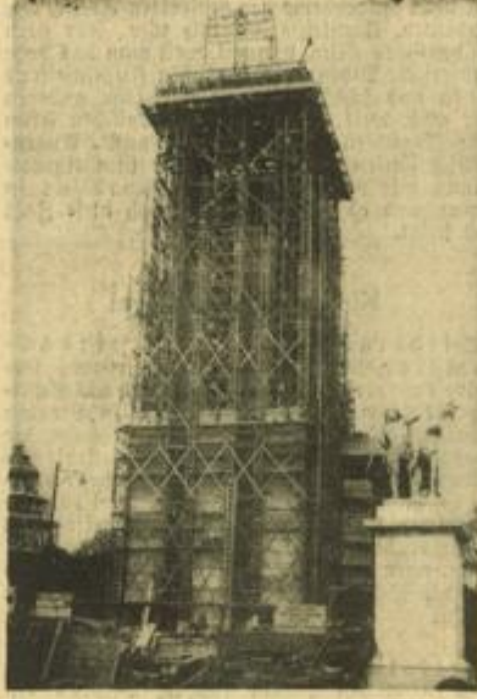
befinden, wurde seit dem frühen Morgen von Gendarmerieabteilungen, die an den Straßeneinkreuzungen Aufstellung genommen hatten, bewacht.

Das belgische Innenministerium veröffentlichte um 21 Uhr ein vorläufiges Gesamtergebnis der Wahl. Danach wurden insgesamt 363 440 Stimmen abgegeben. Davon sind gültig 345 082 Stimmen. Die Zahl der ungültigen Stimmzettel beträgt 18 358. Für van Zeeland sind abgegeben worden 275 840 Stimmen, für Degrelle 69 242 Stimmen.



Presse-Bild-Zentrale
Stabschef Lutze zeichnete als erster für das „Dankopfer der Nation“

Wie im vergangenen Jahre, wird auch in diesem Jahre wieder das „Dankopfer der Nation“ als Geschenk des Volkes durchgeführt, und zwar in der Zeit vom 10. April bis 1. Mai 1937. Die durch diese Sammlung aufgegebenen Mittel werden zum Wohnungsbau verwendet. Stabschef Lutze trug sich am Samstag als erster in einem Stimmzettel der Berliner SA 21/7 in die Spendenliste ein.



Presse-Bild-Zentrale
Der deutsche Pavillon für die Weltausstellung geht seiner Vollendung entgegen

Der Bau des deutschen Pavillons für die Weltausstellung in Paris hat in den letzten Wochen große Fortschritte gemacht. Unser Bild zeigt den riesigen Turm des deutschen Pavillons in seinem jetzigen Bauzustand.



Presse-Bild-Zentrale
Die beiden glücklich in London gelandeten japanischen Rekordflieger

Der Flieger Masaaki Jimma und sein Begleiter Kenji Tsukagoshi haben die 16 000 Kilometer lange Strecke Tokio-London in der Rekordzeit von 94 Stunden und 18 Minuten zurückgelegt. Die eigentliche Flugzeit betrug nur 52 Stunden. Unser Bild zeigt die japanischen Flieger Jimma (links) und Tsukagoshi bei ihrer Ankunft auf dem Londoner Flughafen Croydon.

Tschanghsueliang ermordet?

Ein noch unbefestigtes Gerücht

London, 11. April.

Eine hier eingetroffene, vorläufig noch nicht bestätigte Meldung aus Schanghai verzeichnet das Gerücht, daß Marschall Tschanghsueliang in Peking ermordet worden sei.

Der Name des jungen Marschalls war in der letzten Zeit in der chinesischen Politik häufig hervorgetreten. Er war es gewesen, der in den bewegten Tagen vor einigen Monaten Marschall Tschanghsueliang hatte verhaften lassen. Tschanghsueliang konnte erst nach tagelangen Verhandlungen seine Freiheit wiedererlangen, und es kam im Anschluß daran zu einer Ausöhnung zwischen den beiden Gegnern.

Tschanghsueliang ist ein Sohn des mandschuischen Marschalls Tschanghsolin, der vor Jahr zu einem Attentat zum Opfer gefallen ist.

Katastrophale Hungersnot

In der westchinesischen Provinz Szechuan

Kanking, 11. April.

In der westchinesischen Provinz Szechuan herrscht eine katastrophale Hungersnot. Die Todesopfer gehen in die Hunderttausende. Die Provinzbehörden haben die Zentralregierung in Kanking um Hilfe ersucht, um eine weitere Verschlechterung der verzweifeltsten Lage zu vermeiden.

Das Todesduell der Brüder Paoli

Eine junge Engländerin kam nach Korsika / Hoffnungslose Liebe führte zum Bruderkampf / Blutrache rötet eine alte korsische Familie aus

Kjaccio, 11. April.

Wohlauf Korsika ist der Schauplatz eines tragischen Duells geworden, bei dem zwei Brüder den Tod fanden. Der korsischen Sitte entsprechend, zieht die Blutrache eine Reihe weiterer Katastrophen nach sich und wird nicht ruhen, bis die Familie der Duellanten ausgerottet ist.

Es gibt niemand auf Korsika, der den Namen Paoli nicht mit größter Ehrfurcht ausspricht. Schließlich war Paoli einer der größten Nationalhelden des Inselreiches, das bis heute stolz auf die Freiheit, die es sich zumindest teilweise bewahren konnte. Die beiden Brüder Pierre und Marco Paoli stammten aus dem Ort dieses Freiheitskämpfers. Beide waren tüchtige, große Menschen, die noch vor wenigen Jahrzehnten Könige der Maccia geworden wären. So aber wurden sie Fremdenführer und Jäger. Man sah sie stets zusammen. Sie waren ein Herz und eine Seele, bis eines Tages eine junge Engländerin ins Land kam.

„Meine Liebe gehört einem anderen!“

Sie war 20 Jahre alt, hieß Irene Butler, war schön und lebhaft. Sie kam aus Paris herüber, um auf Korsika einige Ferientage zu verleben. Ein Freund machte sie mit der Familie der Paolis bekannt. So lernte sie auch die beiden Brüder Pierre und Marco kennen. Bald in diesem Augenblicke begann die große Tragödie der Familie Paoli.

Schon nach wenigen Tagen zeigte es sich, daß sowohl Marco als auch Pierre in die junge Engländerin verliebt waren. Keiner wagte dem anderen davon zu sprechen. Aber jeder nahm heimlich Gelegenheiten, Irene Butler seine Liebe zu gestehen. Beide bekamen einen Korb, denn Irene Butler hatte kein Interesse daran, mit diesen harmlosen jungen Menschen aus den felsigen Bergen zu flirtieren. Sie berichtete ihnen wahrheitsgemäß, daß ihr Herz längst vergeben sei. Irene Butler hatte sich schon als Mächtige mit einem jungen Diplomaten in Paris verlobt. Sie wollte in einigen Monaten heiraten.

Bruderkrieg um ein Nichts

Aber sie hatte ihre Rechnung ohne die korsische Leidenschaft gemacht. Die beiden Brüder verfolgten sie mit ihren Anträgen. Schließlich lieh sie sich gezwungen, aus Korsika abzureisen, um den Nachstellungen der beiden Brüder Paoli zu entgehen.

Doch diese Abreise ließ den Bruderkrieg zwischen Pierre und Marco erst vollends aufflammen. Jeder beschuldigte den anderen, durch die Untreue seiner Liebesheldin Irene Butler aus Korsika vertrieben zu haben. Immer hitziger wurden die Auseinandersetzungen. Selbst die besten Freunde waren nicht mehr imstande, begütigend zu vermitteln. Und eines Nachts beschloßen die beiden Brüder, die Entscheidung über die Zukunft im Duell zu suchen. Derjenige, der das Duell überstand, sollte freie Hand haben, nach Paris zu fahren, um dort Irene Butler zu suchen.

Genau Einzelheiten über das Duell, das schon am nächsten Tage im Morgengrauen stattfand, hat selbst die Gendarmerie nicht ermitteln können. Kein Zeuge hat sich gemeldet. Niemand will dabeigewesen sein. Aber man flüstert sich an den Bergen folgenden Sachverhalt zu:

In einer engen Bergschlucht trafen sich die Brüder mit ihren Sekundanten. Ein alter kor-

Prinz Nikolaus hatte heimlich geheiratet

Durch die Entscheidung des rumänischen Kronrates verliert er alle seine Rechte und Würden

Der rumänische Kronrat hat, wie berichtet, nach Mitanäcker Sitzung den Prinzen Nikolaus, einen Bruder des Königs Carol, der der Generalinspekteur der Armee ist, seine Rechte als Mitglied des königlichen Hauses aberkannt und ihn seiner öffentlichen Würden entkleidet, weil der Prinz sich weigerte, auf eine Ehe mit einer Frau bürgerlicher Herkunft zu verzichten.

Am 28. Oktober 1931 heiratete Prinz Nikolaus von Rumänien, der Bruder des Königs Carol, in Dohany eine Frau Joana Doleta, geborene Dumitrescu. Diese Ehe wurde ohne die Einwilligung des Königs geschlossen, der die Verheiratung seines Bruders mit einer Frau bürgerlicher Herkunft nicht gebilligt hätte. Dadurch verlor der Prinz gegen den Artikel 13 des Gesetzes über die Privatrechte der Mitglieder des königlichen Hauses, nachdem jedes Mitglied der königlichen Familie, das ohne Einwilligung des Königs eine Ehe eingeht, seine Titel und Rechte verliert.

Man nahm zunächst von der heimlichen Heirat des Prinzen, der der Generalinspekteur der rumänischen Armee ist, keine Notiz, um nicht einen Skandal heraufzubekommen. Man glaubte, Prinz Nikolaus überreden zu können, auf die Aufrechterhaltung dieser Ehe zu verzichten. Wiederholt hat der Ministerrat den Prin-

zen schriftlich auf die Ungesamtheit seiner Ehe mit Frau Doleta aufmerksam gemacht und ihn gebeten, aus Rücksicht auf die schädlichen Auswirkungen für das Ansehen der königlichen Familie auf die Heirat zu verzichten. Prinz Nikolaus behielt sich die Entscheidung über diese Frage vor und erklärte, er werde dem Ministerrat persönlich seinen Entschluß vortragen. Vor wenigen Tagen hat nun der Prinz auf seinem Gut in Snagow den stellvertretenden Ministerpräsidenten Zekuley empfangen, um ihm seinen unabänderlichen Willen kundzugeben, daß er auf seine Heirat mit Frau Doleta nicht

für ihre Pflicht erachten, den König um Anwendung des Artikels 13 des Hohenzollern-Sigmaringischen Hausgesetzes zu bitten.

Auch aus der Armee ausgeschlossen

Der rumänische Staatsanzeiger hat am Sonntag den königlichen Erlass veröffentlicht, durch den Prinz Nikolaus aus der königlichen Familie ausgeschlossen und alle damit verbundenen Rechte verliert. Ferner enthält der Staatsanzeiger einen Erlass, durch den bestimmt wird, daß Prinz Nikolaus vom 10. April 1937 ab der Armee nicht mehr angehört und dementsprechend alle Rechte, Ränge und Aufgaben verliert, die er im Heer, in der Kriegsmarine und in der Luftwaffe hatte.

Deutsches Beispiel macht Schule

Polen führt Sicherungsverwahrung ein

Warschau, 11. April.

In Ausführung der vom Justizminister angeforderten Abklärung des Strafvollzuges werden demnächst zwei Anstalten für unverbesserliche Verbrecher eröffnet werden. In diesen Anstalten sollen außer den zu lebenslänglichen Freiheitsstrafen Verurteilten auch rückfällige Verbrecher untergebracht werden. Das Gericht kann einen rückfälligen Verbrecher außer zu einer kurzfristigen Gefängnisstrafe zusätzlich noch zu einer lebenslänglichen Verwahrung in diesen Anstalten verurteilen.

Die Vorbereitungen zum 1. Mai

sind schon in vollem Gange

Berlin, 11. April.

Am Samstag fand im Propagandaministerium die erste Sitzung des Organisationsausschusses für den Nationalfeiertag am 1. Mai statt. Die Vertreter sämtlicher Parteigliederungen und Staatsstellen, die an der Gestaltung des 1. Mai beteiligt sind, wurden über ihre Aufgaben unterrichtet und nehmen nunmehr ihre Arbeit auf. Der Leiter der Sitzung,



Prinz Nikolaus, der jetzt nicht mehr Prinz ist

verzichten und lieber von seinen Rechten als Mitglied der königlichen Familie zurücktreten und seine öffentlichen Ämter niederlegen würde.

Königshäuser haben seltsame Gesetze

Es war daraufhin nicht mehr zu machen, daß sich der König selbst mit dem Fall beschäftigte und den Kronrat berief, um in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder der Generallität über die Erklärung des Prinzen Nikolaus zu entscheiden. Der Kronrat nahm Kenntnis von den eindeutigen Verfügungen des Prinzen und erkannte schließlich einstimmig, daß der Artikel 13 des Hohenzollernschen Hausgesetzes auf Prinz Nikolaus Anwendung finden müsse. Die Hoffnung, daß der Prinz auf seine Heirat verzichten, so führte der Ministerpräsident aus, sei endgültig gescheitert, und so müsse es die Regierung im Interesse des Ansehens der Krone und der öffentlichen Ruhe des Landes

Advertisement for 'Jung sein ist Glück' (Being young is luck) with a small illustration of a person.

Oberregierungsrat Gutterer, forderte die Beteiligten auf, alles daranzusetzen, um den Nationalfeiertag des deutschen Volkes zu einem würdigen und seiner Bedeutung entsprechenden Ereignis zu gestalten.

Kommt das „Zeitalter des Seegrases“?

Millionenernte auf dem Meeresgrund

3 000 Morgen „Ackerland“ unter Wasser / Riesenpflanzen mit Hydraköpen / 40 Heilmittel aus einem Gewächs

Die südkalifornischen Unterseegelehrten planen eine großartige Erweiterung ihrer Einrichtungen, nachdem in den letzten zwei Jahren mit den Ernten auf dem Meeresgrund ungeheure Gewinne erzielt wurden.

An vier Stellen der südkalifornischen Küste sieht man das ganze Jahr hindurch vom frühen Morgen bis zum späten Abend große Greiser, die zwischen Dampfern mit starken Motoren an Drahtseilen hin und her laufen. Ins Meer hinabtauchen. Sie haben die Form von Baggern modernster Konstruktion, aber diese Bagger sind mit haarhartem geschliffenen Messern ausgerüstet, die ständig ausgewechselt werden.

Diese Messer sind dazu bestimmt, in den Tiefen der südkalifornischen Meere Seegras zu mähen, das hier mitunter zu Riesenstrauchern und dicken Wäldern emporwächst. Ununterbrochen holen Parteien das Gras empor. Zu dicken Bündeln verpackt, wandert der seichte Pflanzenstamm an Bord der Leichter empor, die die Verbindung zwischen den Bergungsbooten und der Küste herstellen. 3000 Morgen Seeboden werden an diesen vier Stellen systematisch abgeerntet; 3000 Morgen Land unterwirft man unter Wasser einer regelrechten Kultivierung. Rund 100 000 Tonnen Seegras Holt man Jahr für Jahr aus der Tiefe zum Licht empor.

Die grüne Hydra des Pazifik

Die Lebenskraft der Pflanzenwelt scheint unerlässlich zu sein. Man hat in den letzten Jahren die Feststellung gemacht, daß das Seegras um so härter wächst, je häufiger man es schneidet. Die mykologische Hydra, der an Stelle jedes abgeschnittenen Kopfes ein doppeltes Haupt wächst, war nur eine der scheinbar letztantim im Vergleich zu dem wuchernden Le-

bensreichtum, der sich in den Tiefen des Pazifik ausbreitet.

Dieses Seegras ähnelt aber nur schwach dem Gras, das mitunter auch an europäischen Küsten in kleineren Mengen aus dem Meer geborgen oder durch einen starken Sturm an die Ufer geworfen wird. Man unterscheidet in der Meeresforschung heute nicht weniger als 30 bis 40 verschiedene Arten, von denen jede grundsätzliche Unterschiede gegenüber der anderen aufweist. Regelrechte Spezialisten sind ausgebildet worden, um ihre geläufige Arbeitskraft in den Dienst der Seegrasforschung zu stellen.

Die Therapie von morgen?

Reich wie die Artenunterschiede sind auch die Kräfte, die in den Meeresgewässern schlummern. Zur Zeit arbeitet ein besonderes Laboratorium an der Ausbeutung der Carrageen-Pflanze, einer moosigen Wirt des Seegrases. Man kann dieses Seegras zu einer Art Mehl zerpulvern, das für Tuberkulose und für Gichtvergiftung von außerordentlich heilsamem Wert sein soll. In San Francisco und Los Angeles verjetzt man heute genau wie in Tokio, Hongkong oder Schanghai eine andere Seegras-Art, die zu Spinat verarbeitet wird und durch ihren Jodreichtum günstige Wirkung auf den Organismus hat.

Ein anderer Typ heißt Murikins. Daraus socht man eine bestimmte Suppe, die heute bereits, auf Flaschen gefüllt, in den Handel gebracht wird. Auch soll es gelungen sein, Seegras in Tabak zu verwandeln. Entsprechende Behandlungsverfahren ermdachteten es, aus Seegras Flüssigkeiten zu gewinnen, die bestimmten Gewürz-Extrakt entsprechen, jedoch gleich-

zeitig großen, gesundheitsfördernden Wert haben. In gepreßter Form wird Seegras als eine Art Brot in den vegetarischen Speisekellern gereicht. Nebenbei entdeckt man zur Zeit eine Diät, die mit Hilfe besonderer Seegras-Arten Jodnerkrankungen und Haarausfall verhindern oder beilen soll.

Drei Tonnen Jod aus einer Pflanze

Nicht weniger als 40 verschiedene Rohstoffe werden heute bereits aus Pflanzen vom Meeresgrund gewonnen. In Japan entwickelt man Patente, um Kleider aus Seegrasfasern zu weben. Schon versucht man, Seegras zu Papier zu verarbeiten. Die Schwärzleder, die das Ende der Zeitungen und des Buchdrucks für den Augenblick vorauslagen, in dem die Wälder der Erde verschwinden sein werden, müssen heute einen neuen Faktor in ihre Rechnung einbringen: in hundert Jahren druckt man vielleicht auf Seegras!

Die Unterwasserwälder sind unerlässlich für die Wälder des Festlandes. Es ist keine Seltenheit, wenn betrieblige Meerespflanzen von der Wurzel bis zur Spitze eine Höhe von fünf-hundert Metern erreichen. Es gibt Pflanzen darunter, die mehrere hundert Tonnen schwer sind. Aus einer solchen Pflanze können allein drei Tonnen Jodprodukte gewonnen werden.

Die japanischen Seegras-Spezialisten haben als erste den Weg gewiesen. Heute hat man ihre Verfahren in der ganzen Welt weiterentwickelt und ausgebaut. Wenn man vom unerlässlichsten Reichtum der Meere spricht, dann muß man heute die Schwärze, die man aus den Meerespflanzen gewinnt, mit in Betracht ziehen. Schließlich ergibt sich hier die Möglichkeit einer ewigen, unererschöpflichen Ernte.

Kleine Wochenend-Ereignisse

20 PS gegen 1 PS. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Nacht vom Samstag zum Sonntag auf der Landstraße von Mannheim-Räfertal nach Biernheim...

Das alte Hebel: die betrunkenen Radfahrer. Die betrunkenen Radfahrer machten auch zu diesem Wochenende der Polizei zu schaffen...

Ein recht nachhaltiger „Denkzettel“ wird der betrunkene Radler bekommen, der auch noch eine Rast gemacht hat...

Die Kutschkinder. Wegen Kutschförderung und Kränzen von großem Umfang mußten in der Nacht zum Sonntag zehn Personen zur Anzeige gebracht werden.

Wetter beeinflusst den Bahnverkehr. Der Reiseverkehr, der am Samstag sowohl im Fernverkehr wie auch im Stadtverkehrsverkehr recht reger war...

Zuweisung von Musikern nur durch das Arbeitsamt. In den letzten Wochen hat das Arbeitsamt vielfach festgestellt...

Aufnahme in die Oberhandelschule. Wie uns mitgeteilt wird, können nach der neuen ministeriellen Regelung...

Der April diktierte das Wochenende

Welterscherze, die uns gestohlen bleiben können / Aber trotzdem ein unterhaltsames Programm

Was will man schon viel von einem Wochenende erwarten, das normalerweise ganz im Zeichen des verrücktesten aller Monate, des witterwendigen April, steht?

Der Aufstakt! Grau in grau

Die schönsten Bauernregeln wirft er über den Haufen, dieser unfelige April — und wer etwa am Freitag noch glaubte...

Aber schließlich läßt sich der echte Rhein-Redar-Städter nicht so schnell die „Petersilie verbageln“! Gewiß — man konnte sich an diesem Samstagnachmittag nicht allzuviel vornehmen...

Die Frühlingsfeste hatten an diesem April-Sonntag das beste Los gezogen. Strahlende Frühlingssonne lockte mit Macht hinaus in den erwachenden Lenz...

Wir hatten aber auch eine ganze Anzahl der ganz großen Optimisten zu verzeichnen, die sich trotz aller Unkenrufe schon in aller Herrgottsfrühe zum Hauptbahnhof oder an die Omnibus-haltestellen begaben...



fahrt in die Pfalz oder an die Bergstraße anzutreten.

Ein einzig-schönes Blütenmeer

Was haben schon so kleine, gelegentliche Regenschauer zu bedeuten angesichts dieser einzigartigen, zauberhaften Pracht, die sich da außerhalb unserer Mauern zu entfalten beginnt...

Blütenzauber - Frühlingspracht! Nun — der Dabeingebliedene konnte sich auch nicht beklagen. Auch innerhalb unserer Mauern lockten so viele, reizvolle Punkte zu beschaulichen Verweilen...

Im übrigen gestaltete sich der Sonntagvormittag in Mannheim, trotz starker Wolkenbildung und grau-verhangenem Himmel, noch immerhin erträglich...

Hast zu gleicher Zeit traten auch die Politischen Leiter des Kreises Mannheim auf dem Erzerzierplatz zu einem Appell an, die zum Gantag nach Karlsruhe fahren werden.

Die „Flora“ — Verein der Blumenfreunde Mannheim — hatte für den Sonntagvormittag zu einer Besichtigung der Palmenhalle eingeladen...

Die einheimischen und auswärtigen Mitglieder der Eisenbahner-Vereine benutzten den Vormittag zu einem Besuch des Planetariums, woselbst zu Ehren der Gäste eine interessante Vorführung mit den notwendigen Erläuterungen stattfand...

Stationen der Unterhaltung

Unsere Sportler hatten sich an diesem April-Sonntag ebenfalls nicht zu beklagen. In Scharen zogen sie hinaus auf den Waldhofplatz, um ihre schneidigen Handbälle in ihrem großen Kampfe gegen die Rivalen aus Rürberg nach Kräften zu unterstützen...



Mannheim trotz gelegentlicher Rückschläge immer noch eine sportliche Hochburg ist. Die Sportbegeisterten sind auf alle Fälle auf ihre Rechnung gekommen und erlebten einen flotten, dramatischen Kampf zweier großer Gegner.

Im Grunde genommen hatte man trotz aller Wetterlaunen eigentlich keine rechte Veranlassung, mit dem Verlaufe dieses Aprilsonntags unzufrieden zu sein...

Klepper neueste Modelle

07.24 Tel. 81922

rungsgemäß — noch ganz anders kommen können. Man brachte ihn also mit Würde und Anstand über die Distanz auf den Abendstunden belebten sich abschließend unsere Lokaltitäten und Kaffeehäuser...

Zu der erwachten Blütenpracht rund um unsere Mauern gehört auch ein rechtes, zünftiges Blütenfest mit Tanz — und auch daran fehlte es nirgends. Fröhlich und ungebunden...



Schwang man das Tanzbein bis in die späten Nachstunden. Es ist ja schließlich nur einmal im Jahre Frühlingszeit — und der „Lustsejunge April“ kann uns den Spaß nicht mehr verderben. Das hat man auch an diesem Wochenende wieder so richtig gemerkt...

Der Flugplatz ist kein Spielplatz

Modellflugzeuge haben dort nichts zu suchen

In der letzten Zeit mußte mehrfach die Beobachtung gemacht werden, daß die Jugend für den Start ihrer Modellflugzeuge sich den Flugplatz ausleihen hat und rund um den Flugplatz den Start ihrer Modellflugzeuge vornimmt...

Wer sich etwas am Flugplatz in Neustheim umsieht, wird ohne weiteres erkennen, daß der Luftverkehr in Neustheim wesentlich zugenommen hat und daß der Flughafen Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg täglich von sehr vielen Verkehrsflugzeugen angefliegen wird...

Es ist selbstverständlich, daß auch bei geringem Flugbetrieb der Flugplatz nicht betreten werden darf, da dies mit außerordentlich großen Gefahren verbunden ist.

Wie gefährlich es ist, am Flugplatz — und sei es auch am äußersten Rande — die Flugzeugmodelle starten zu lassen, zeigte ein Vorfall, der sich am Freitag ereignete.

An die Eltern ergeht die dringende Mahnung, ihre Kinder entsprechend zu belehren und ihnen das Betreten des Flugplatzes zu verbieten.

Verlust einer deutschen Ueberseepost. Der Postdampfer Galpina ist am 16. März 1937 auf der Fahrt von Brisbane nach Neuguinea gesunken.



Auf dem Erzerzierplatz waren am Sonntagvormittag die Politischen Leiter aus sämtlichen Stadt- und Land-erngruppen des Kreises Mannheim zum Appell angetreten...

Das letzte Akademiekonzert

am 12. und 13. April 1937

Das 8. Akademiekonzert steht unter Leitung von Generalmusikdirektor H. C. Lindendorff. Dieser Künstler ist weiterhin als Wagnerdirigent bekannt. Wir haben es aber in Mannheim auch mehr als einmal schon erlebt, daß er mit starker innerer Anteilnahme für die Gestaltung junger zeitgenössischer Kunst eintritt.

Der Friedrichspark unter neuer Leitung

Zum 1. April ist in der Leitung der Gaststätte im „Friedrichspark“, die während der letzten zehn Jahre in den Händen von Otto Freilag, ein Wechsel eingetreten. Die Betreuung des Saales und der Gaststätte ist auf Johann N. Friedrich übergegangen, der nun am Samstag den Betrieb wieder eröffnete.

Das sich die Besucher ganz auf Tanz eingestellt hatten, zeigte sich bei der bunten Unterhaltung, die in die Tanzpausen eingeleitet war. Die Plätze vor dem Orchester warteten mit ihren jugendlichen Tänzerinnen auf und Franz Lohr-Wilke betätigte sich als Humorist, ohne allerdings im ganzen Saal Aufmerksamkeit zu finden.

30jähriges Geschäftsjubiläum. Am 8. April konnte Herr Karl Förderer, R. 7, 30, sein 30jähriges Geschäftsjubiläum beim Verling-Konzern begehen.



Was ist los?

Montag, 12. April:

Nationaltheater: „Der Weber von Reddy“. Lustspiel von F. Forster. Vierte A. 20 Uhr.
Sollhaus (Mannheimer Altertumsverein): 20.30 Uhr:
Lichtbildvortrag: Bilder aus der Geschichte Kaiser Karls. Hauptredner Herr Hans Klingner.



Abteilung Reisen, Wandern, Urlaub

Eine Ferienwoche im Kurhaus „Schindelpeter“ (Hinterhof) vom 18. bis 25. April. Die Unterbringung erfolgt im Kurhaus „Schindelpeter“. Die Kosten für diese Urlaubswoche betragen einschließlich Einmalfahrt ab Karlsruhe, volle Verpflegung und Unterkunft 29,50 RM.

Rundfunk-Programm

Montag, 12. April

Weißhofener Stuttgart: 6.00 Choral, 6.05 Gumnastik, 6.30 Frühkonzert, 8.05 Wetterbericht, 8.10 Gumnastik, 8.30 Für die Arbeitkameraden in den Betrieben.

Ein vorbildliches NSKK-Sturmheim

Beim Motorsturm 1/M 153 / Verkehrserziehung und Verkehrsbelehrung auf breitester Grundlage

Mit vorbildlicher Einfachbereitschaft und in seltener Ausdauer hat sich der Motorsturm 1/M 153 ein Sturmheim geschaffen, das die Möglichkeit bietet, die NSKK-Männer in den vielseitigen Aufgaben des NSKK-Dienstes besser und vorbildlich zu schulen.

Im rückgebäude Umlandstraße 35 befinden sich in einem zweigeschossigen Bau verschiedene Räume, die in der letzten Zeit keine besondere Bestimmung hatten. Es war daher weiter nicht verwunderlich, daß die Männer vom Motorsturm 1/M 153 auf den Gedanken kamen, diese Räume nutzbringend zu verwerten und sich ein Sturmheim zu schaffen.

Aber was bedeutet Schwierigkeiten, wenn es gilt, ein großes Ziel zu erreichen. In kameradschaftlicher Arbeit bewältigte man alle Schwierigkeiten und mit Begeisterung daß jeder mit, um das Heim so zu formen, daß es allen Anforderungen genügen konnte.

forderungen genügen konnte. Wochenlang schafften die NSKK-Männer aus allen Berufen, denn für alle gab es etwas zu tun.

So wuchs das Heim, das nun im Auftrage des durch Krankheit verhinderten Führers der Motorbrigade Kurpfalz-Zaar, Gruppenführer Rees, durch den Stabführer Eicke in Anwesenheit führender Männer der Partei, ihrer Gliederungen, des Staates und der Stadt eingeweiht werden konnte.

Erste Flaggenhisung

Im Hofe, der zum Sturmheim führt, waren die Kameraden vom Motorsturm 1/M 153 angetreten und feierlich stieg bei den Worten des Fahnenführers zum erstenmal die Fahne an dem Flaggenmast empor. Stabführer Eicke wies in einer Ansprache darauf hin, daß mit diesem Sturmheim etwas Wichtiges geschaffen wurde, das als ein Wert des Volkswirtschaftlichen Zusammenbaus der NSKK-Männer angesehen werden sollte.

Neue Wege im Gesangsvereins-Konzert

„Frühlingsfest“ des Männergesangsvereins „Erholung“

In seiner Einladung schon hatte der MGV „Erholung“ darauf hingewiesen, daß die Veranstaltung seines Frühlingsfestes für Mannheim-Stadt erstmalig sei. Nur in Mannheim-Kiedorf wurden von Gesangsvereinen ähnliche Begegnungen abgehalten. Der Gedanke des Gemeinschaftsfeierns wird allerdings vorläufig noch in allererster Linie von den Werkstätten getragen.

Keuartig war auch der erste Teil des Frühlingsfestes: Die ehren unsere treuen Sänger! Aus Hören und Dichtung sollte ein einheitliches Ganzes zusammengewirkt werden, und es ist auch wesentlich gelungen. Ohne die Ausführung durch das Vereinsorchester niedrig einzuschätzen, darf man sagen, daß der Kronungschor aus „Die Hölle“ von Kreisler im Interesse der Einheitlichkeit überflüssig gewesen wäre.

Geehrt wurden durch die Ehrenmitgliederschaft für 25 Jahre, Irene zum Rhein, Rudolf Gramlich, Fritz König, Karl Litschmann, Gustav Zeitl, Gustav Henn und Fritz Spielert.

Vom Gemeinschaftsfeiern

Zum Gemeinschaftsfeiern führte erst der dritte Teil, der — infolge des überlangen zweiten Teiles: „Unser Hausorchester feiert sein 10jähriges Bestehen“, — erst sehr spät anfang und teilweise unter der Unruhe der auf das Tanzen wartenden Vereinsmitglieder litt. Max Adam leitete dieses bald sehr fröhlich werdende Gemeinschaftsfeiern mit viel Liebe und Humor. Willig folgten ihm die anfanglich ein wenig verärgerten Zuhörer. Gerade auf diesem Wege kann das „Publikum“ für eigenes Musizieren und für das Volkslied empfänglich gemacht werden, und Adam weiß kräftig zu werben.

steigen, um Kulturarbeit zu leisten. Hier sah man wieder, daß auch im schlichten Lied, das so gar nicht schwer wirkt, und bei dem man nur singen und nicht brummen oder feilschieren braucht, doch ein unschätzbare Kulturgut ruht.

Hausorchester-Jubiläum

Der Verein hat in einem Schreiben unsere Schriftleitung ausdrücklich um einen Bericht ersucht, „der den Wert solcher Veranstaltungen beurteilen kann“. Nachdem wir den ausgezeichnet gelungenen Teil der Führung und das Gemeinschaftsfeiern „beurteilt“ haben und ihre kulturelle Bedeutung freudig bejahen, müssen wir uns dem zweiten Teil, dem Jubiläum des Hausorchesters, zuwenden. Er sollte auf verschiedenen Gebieten die Leistungsfähigkeit des Orchesters zeigen. Recht ordentlich wurde „Eine kleine Nachtmusik“ von Mozart bewältigt. Dann zeigte sich der Leiter des Orchesters, H. Metzke, als Violinsolist. Im zweiten Teil der Hausorchester-Quartette op. 76 Nr. 3 (Variationen über das Deutschlandlied) zeigte er sich auch als Quartettführer. Wir wollen diesen Versuch übergehen und uns dem feierlichen Beschluß des Teiles zuwenden, der — Sinfonie in moll (Unvollendete) von Schubert. Es ist bezeichnend, daß jemand das Werk liebt, es ist das erschütternde Bekenntnis einer genialen Seele, und eines der größten sinfonischen Werke der Welt. Aber deswegen muß man es doch nicht um jeden Preis spielen wollen.

Wir haben den guten Willen des MGV „Erholung“ gesehen und sind im übrigen überzeugt, daß er bald zu einer in jeder Hinsicht vorbildlichen Gestaltung seiner Programme kommen wird.

Dr. Carl J. Brinkmann.



Bei der Einweihung des neuen Sturmheims in der Umlandstraße hielt Stabführer Eicke von der Motorbrigade M 153 die Ansprache, mit der er dem Sturm 1/M 153 das von den Kameraden geschaffene Heim übergab. Der Gruppenstab der SA-Gruppe Kurpfalz und der Polizeipräsident unter den Gästen.

ebe das Treuegelöbniß auf den Führer die Sprache ausfließen ließ.

Aufgaben des NSKK-Verkehrs-erziehungsdienstes

Die Wache hatten im Anschluß an die Festsetzung zunächst Gelegenheit, einem Publikum aus einer Unterrichtsstunde beizuwohnen, wobei in eindringlicher Weise über die Verkehrserziehungsaufgaben des NSKK gesprochen wurde. In Mannheim betreiben zwei Trupps die im Verkehrserziehungsdienst tätig sind. In zwanzig Kameraden sind in Vortouren zu zwei Mann eingeteilt, so daß nicht nur die Hauptverkehrspunkte kontrolliert werden, sondern auch bei Streifen die Verkehrshüter gelehrt werden können.

Innerehalb der NSKK-Stürme ist man jetzt dabei, auch die noch nicht im Verkehrserziehungsdienst ausgebildeten Kameraden zu schulen, um so möglichst viele einsetzbare Männer zu haben. Gilt es doch noch eine große Erziehungsarbeit zu leisten, besonders den Fahrgängern und den Radfahrern gegenüber, da auf Grund der jetzt wieder gemachten Erfahrungen zu den schlimmsten Verkehrsländern gehören.

Vorbildliche Einrichtungen

Bei einem Rundgang durch das Sturmheim hatte man Gelegenheit, die vorbildliche und zweckmäßige Einrichtung kennenzulernen. Im Erdgeschoss befindet sich außer dem Geschichtszimmer und dem Zimmer des Stabführers ein Vesperaum, der zugleich als Aufenthaltsraum für die Kameraden gedient ist. Hier können sich ohne weiteres die Kameraden der NSKK-Gruppen treffen, wie auch durch die anliegenden Zeitungen und die vorhandene Literatur eine Weiterbildung in weltanschaulicher und technisch-sachlicher Hinsicht möglich ist.

Im Obergeschoss befindet sich ein weiterer Vesperaal, der für die praktische Arbeit bestimmt ist. Praktische Verkehrserziehung und Verkehrsbelehrung kann an Hand des großen Erdballes und unter Verwendung der verschiedenen Verkehrszeichen gelehrt werden. Damit die technisch-praktische Arbeit nicht vernachlässigt zu werden braucht, ist ein Geschwindigkeitsmesser angebracht, der nun während der Schulung auseinanderzunehmen und wieder zusammenzusetzen ist. Entsprechendes Werkzeug ist ebenfalls in Schränken untergebracht. Auch ein weiteres Einzelteil als Material steht es nicht und schließlich in im Vesperaum zu dem Vesperaal ein vollständiges

Flecken entfernen will gelem sein — besser chemisch reinigen von Schorpp

Straßwagenuntergestell mit Motor angehängt der Motor ist an den Rollen und an den Ketten aufgehängt, so daß auch hier die Ausbildung bis ins kleinste gehen kann.

Die Gpi

- Gruppe 1:
Hilfenb. Menf.
Buchen 09 —
Gruppe 2:
Bertha-BG —
Berber Bremen
Gruppe 3:
Epa Kassel —
Epa 06 Deiffau
Gruppe 4:
Fortuna Düsseldorf
i. H. Kürberg
Süddeut.
Sau Baden:
1. FC Pforzheim
Germania Brühl
Sv. Sandhofen
Sau Württemberg:
FC Zuffenhausen
Sau Bayern:
Bayer München
Süddeut.
Sau Baden:
Kleinnania Nöck
Epa Wiesloch —
Vöckel Parisien
Sau Süddeut.:
Epa 61 Pforzheim
Sportf. Frankfurt
Epa 05 Saarbr.
Sau Württemberg:
Wmter P. 24 —
Epa 04 Untertürk.
ningen —
Sau Bayern:
Schwab. Augsburg
FC Würzburg
FC Bayern —
Süddeut.:
R. 2. Frankfurt.
Baden:
Epa 08 Käfertal —
Fr.
W. Weinsheim —
Epa 01 Riedel —
Berufsa. Reunf.
Fußball
M.
Unterbadener-
Kurpf. Kiedorf —
H. 1. Baden —
H. 1. Koblenz —
H. 1. Birmensfeld
Fußb.-Cl.
Epa 03 Pforzheim —
Mei
Gruppe 1:
Oberoffizier Hamb.
Lupo. Bettendorf
Gruppe 2:
NSK Stettin —
Zara Buppertal
Gruppe 3:
Edenburg Wind.
Epa 02 Waldhof —
Gruppe 4:
NSK Koblenz —
Epa 01 Alfenstadt —
Süddeut.
Sau Baden:
Frauen-Club
NSK Mannheim —
NSK Mannheim. —
Rinet
Die Absage de...
Frankreich...
Sport...
einzelnen Sport...
auf Entsendu...
kaunmannschaft...
wohl der Präsi...
Verammlung na...
als Antwort: auf...
auf darüberhin vo...
des Sportomitee

Fußb

Die Spiele des Sonntags

Fußball

Meisterschafts-Endspiele

- Gruppe 1: Hindenb. Alfenstein - Hamburger SV 2:5
Köthen 09 - FC Hartha 2:4
Gruppe 2:
Hertha-BSC - Schalke 04 1:2
Werder Bremen - Viktoria Stolp . . . 5:0
Gruppe 3:
SpV Kassel - Borussia Worms . . . 1:3
SV 05 Dessau - VfB Stuttgart . . . 2:1
Gruppe 4:
Fortuna Düsseldorf - SV Waldhof . . 2:1
1. FC Nürnberg - VfR Köln 3:1

Süddeutsche Gauliga-Spiele

- Gau Baden:
1. FC Pforzheim - Freiburger FC . . . 3:0
Germania Bröhlingen - FC 04 Kaffatt ausg.
SpVg. Sandhofen - Karlsruher FC . . 1:1
Gau Württemberg:
FC Juffenhofen - Sportfr. Ehlingen . . 0:1
Gau Bayern:
Rader München - FC Augsburg . . . 1:2

Süddeutsche Aufstiegs-Spiele

- Gau Baden:
Kiemanna Albesheim - FC Rehl . . . 4:1
FC Wiesloch - FC Reureut 2:4
FC Pfalz Karlsruhe - VfR Konstanz . . 2:1
Gau Südrhein:
FC 01 Pfaffen - VfL Neu-Isenburg . . 1:0
Sportfr. Frankf. - 1. FC. Klautern . . 2:3
FC 06 Saarbrücken - VfB Darmst. . . 0:2
Gau Württemberg:
Ulmer FC 94 - FC Kormlochheim . . 3:2
SpVg. Untertürkheim - VfR Schweningen 1:1
Gau Bayern:
FC Schwab. Augsburg - FC Bayern Regensburg 2:2
FC 04 Nürnberg - FC Arminia München . ausg.
FC Bayern München - Würzburger Kickers . 2:0

Pokalspiele

- Südrhein:
FC 01 Pfaffen - FC 04 Pfaffen . . . 2:1
Baden:
FC 06 Albstadt - VfR Heidenheim . . 4:1

Freundschaftsspiele

- FC Weimheim - FC 07 Mannheim . . 6:3
FC Kickers - FC 09 Weimheim . . . 5:4
FC Borussia Reutlingen - FC 09 München 2:2

Fußball in der Bezirksklasse:

Meisterschaftsspiele

- Unterbaden-West:
FC Kickers - FC 08 Mannheim . . 2:3
FC Kickers - FC 08 Mannheim . . 2:3
FC Kickers - FC 08 Mannheim . . 4:1
FC Kickers - FC 08 Mannheim . . 3:1
FC Kickers - FC 08 Mannheim . . 1:3

Handball

Meisterschaftsendspiele

- Gruppe 1:
FC Kickers - FC 08 Mannheim 16:6
FC Kickers - FC 08 Mannheim 3:9
Gruppe 2:
FC Kickers - FC 08 Mannheim 12:8
Gruppe 3:
FC Kickers - FC 08 Mannheim 14:10
FC Kickers - FC 08 Mannheim 11:6
Gruppe 4:
FC Kickers - FC 08 Mannheim 4:9
FC Kickers - FC 08 Mannheim 4:6

Süddeutsche Meisterschaftsspiele

- Gau Baden:
FC Kickers - FC 08 Mannheim . . 6:0

Hockey

Länderspiel

- in Berlin: Deutschland - Frankreich . 3:3
Süddeutsche Meisterschaftsspiele

Süddeutsche Freundschaftsspiele

- FC Kickers - FC 08 Mannheim 1:3
FC Kickers - FC 08 Mannheim (Frauen) 0:1
FC Kickers - FC 08 Mannheim 1880 (Frauen) 0:2
FC Kickers - FC 08 Mannheim (Frauen) 2:6

Rimet verläßt Sportkomitee

Die Abgabe des Fußball-Länderspiels Italien-Frankreich hat in Paris die ersten Folgen gezeigt. Auf einer Tagung des französischen Sportkomitees, des Dachverbandes der einzelnen sportlichen Verbände, wurde dem Antrag auf Entsendung einer französischen Basketballmannschaft nach Italien zugestimmt, obwohl der Präsident der FIFA und des nationalen Fußball-Verbandes, Jules Rimet, der Versammlung nahegelegt hatte, den Italienern als Antwort auf ihr Nichterscheinen zum Fußball-Länderspiel eine Abgabe zu erteilen. Rimet hat daraufhin von seinem Posten als Präsident des Sportkomitees zurückgetreten.

Entscheidender Tag im Sportgau Baden

SV Waldhof unterliegt knapp / Die Abstiegsfrage bleibt ungeklärt / Heidelberger FC und VfR bestreiten das Endspiel / Waldhofs Handballer schlagen den „Club“ - VfR-Mädels sind Handballmeister / „Eiche“ Sandhofen gewinnt gegen Stuttgart

Waldhof unterlag in letzter Minute

Fortuna Düsseldorf - SV Waldhof 2:1 (1:0)

Im Stadion der Stadt Oberhausen erlebten rund 17 000 Zuschauer einen knappen und glücklichen - wenn auch nicht unverdienten - Sieg des Niederrheinmeisters über den Badenmeister. Die Düsseldorf-Fans boten zweifellos die bessere Gesamtleistung und sie hatten auch stets im Feldspiel leichte Vorteile, aber ihr Sturm zeichnete sich vor dem gegnerischen Tor wieder durch große Unentschiedenheit aus und konnte einige gute Tor Gelegenheiten nicht verwerten. So kam es, daß Fortuna den in der ersten Halbzeit erzielten 1:0-Vorsprung in den letzten fünf Minuten noch einbüßte, als der in den Sturm gegangene Heermann zum ausgleichenden Treffer eintraf. Das 1:1 wäre ein Erfolg für Waldhof gewesen, aber die Mannheimer ließen sich buchstäblich in letzter Minute die Punkte durch einen glücklichen Gegner noch das Siegestor.

Das Spiel, das bei regnerischem Wetter ausgetragen wurde, sah die Mannschaften in folgender Besetzung:

Fortuna: Bensch; Janes, Vornesfeld; Jwofanowski, Bender, Gjalja; Albrecht, Wiegold, Schubart, Heibach, Kobierstl.
Waldhof: Draß; Maier, Siegel; Leopold, Heermann, Pennig; Weidinger, Diemeier, Zissling, Schneider, Günderoth.

Düsseldorf begann überraschend gut und imponierte durch genaue Zusammenarbeit und schnelles Fügelspiel. Besonders gut war der linke Flügel, der ständig gefährliche Momente vor dem Waldhofs Tor schuf. Ein Vorstoß des linken Flügels leitete dann auch den Führungstreffer ein. Heibach schickte Schubart mit einer

Steilvorlage auf die Reife, Draß wehrte den scharfschossenen Ball ab und Wiegold schoß ein. Fortuna blieb auch in der Folge überlegen, erst von der 25. Minute an kam Waldhof besser zur Geltung. Die Halbtürmer bauten gut auf, aber das Spiel war zu sehr auf den vorne lauernden Siffing zugeschnitten, was der Düsseldorf-Abwehr, die glänzend auf dem Posten war, natürlich die Arbeit erleichterte. So schloß die erste Halbzeit mit einer 1:0-Führung Fortunas.

In der zweiten Halbzeit wurde das Spiel langsamer; der glatte Boden beanspruchte die Kräfte der Spieler überaus stark. Fortuna hatte auch weiterhin die besseren Gelegenheiten, aber als Janes im Strafraum den Ball verlor, schien Waldhofs Ausgleichstör fällig, doch Diemeier schoß den fallenden Torhüter an. Auf der Gegenseite konnte Wiegold den Mannheimer Hüter nicht überwinden. In der letzten Viertelstunde übernahm Siffing den Mittelfeldposten und Heermann ging nach vorn. Waldhofs Angriffe wurden gleich gefährlicher und zwei Minuten vor Schluß nützte Heermann eine verunglückte Rückgabe Benders zum Ausgleich aus. Die Freude der Mannheimer dauerte aber nicht lange, denn schon in der nächsten Minute holte sich Fortuna durch Kobierstl, dessen Ball von Heibach vollends ins Netz gekickt wurde, abermals die Führung und damit den Sieg.

Über die siegreife Elf wurde schon genug gesagt. Zu erwähnen wäre noch die gute Form Janes' und Benders'. Bei Waldhof zeichneten sich der wagemutige Draß, Heermann, Leopold und Weidinger aus. Schiedsrichter war Jurdrüggan (Hamburg).

Harter Kampf ohne Entscheidung

SpVg. Sandhofen - VfR 1:1 (0:0)

Nun ist auch dieser für die Abstiegsfrage so überaus wichtige Kampf der beiden am meisten bedrohten Vereine vorüber. Sein oder Nichtsein dieh die Parole, hing doch vom Ausgang dieses Treffens die Jugendbrigade zur Gauliga ab. Für beide Teile war „nach alledrinn“ und ein Sieg bedeutete so ziemlich die Rettung, während eine Niederlage den Abstieg bringen mußte. In Anbetracht der Wichtigkeit dieses Spieles waren der Hauptpostenführer, Winißerlatrat Kraß und sein Zweitvertreter Hermann Linnenbach aus Karlsruhe herbeigezogen, um Zeuge dieses Kampfes zu sein. Mit mörderischem Tempo und unerbittlichem Einsatz an der Hergebe des Letzten an physischer Kraft rangen beide Mannschaften um den Sieg, der aber letzten Endes keinem zusiel. Sandhofen hätte den Sieg unbedingt verdient, jedoch es sollte nicht sein. War man schon gewonnen, auf den bewährten Senzel, der zum Arbeitsdienst eingezogen ist und seinen Urlaub erlitt, verließen zu müssen, so hatte sich auch sonst so aberhand gegen die Schwarzweißen verfahren. Feldstare Torchancen konnten nicht ausgenutzt werden und verließen buchstäblich im Sande, sonst hätte Sandhofen das Schicksal doch bejwungen. Der Kampf selbst brachte eine Härte, die man nicht immer jeden möchte. Ramentlich

in der ersten Hälfte wurde auf beiden Seiten so hart gekämpft, daß man Angst vor dem Ende haben mußte. Nachdem aber in der Pause Winißerlatrat Kraß sich die Kräfte vorangemessen hatte, wurde man vernünftiger und kämpfte weitaus anständiger wie vormals. Die anwesenden 4000 Zuschauer, darunter sehr viele Karlsruher, wurden bis zur letzten Minute in den Bann dieses sich mit dramatischer Wucht steigenden Kampfes geschlagen.

Sandhofen stützte sich auch diesmal wieder auf seine glänzende Abwehr einschließlich Wittenmann. An dem einen Tore ist ihm keine Schuld zu geben. Die Hauptlast des Kampfes trug aber doch die Abwehrreihe, die mit heroischem Einsatz und mit letzter Kraft sich dem Karlsruher Angriff entgegenstellte und auch ihren Sturm immer wieder vorwarf. Ramentlich Schenkel gab buchstäblich das Letzte her, um den Sieg an Sandhofens Farben zu denken. Zu beurteilen ist allerdings keine unerbittliche Härte, die oftmals über das zulässige Maß hinausging. Im Sturm wurde der kleine Frenzel hart vermisst. Fluder wollte überhaupt nicht richtig in Fahrt kommen und litt am meisten unter dem Fehlen des gewohnten Nebenmannes. Die übrigen setzten wohl alle Kraft ein, waren aber doch zu schwach, um die harte Torbedeckung des Gegners zu überwinden. Erst als die beiden Außenläufer Müller und Webe

Die süddeutsche Gauliga im Spiegel der Tabellen

Gau XIV - Baden

Table with 4 columns: Team, Spiele, Gew., Un., Verl., Tore, Pkt.
SV Waldhof 18 12 5 1 56:17 29
1. FC Pforzheim 17 9 5 3 30:13 23
VfR Mannheim 17 9 5 3 39:23 23
Freiburger FC 17 7 3 7 37:45 17
VfB Rühlburg 18 8 1 9 24:36 17
FC Kickers 17 5 5 7 20:33 15
FC 06 Saarbrücken 17 4 6 7 28:32 14
Karlsruher FC 17 5 3 9 25:21 13
SpVg. Sandhofen 17 4 5 8 18:28 13
FC 04 Kaffatt 17 3 2 12 15:42 8

Gau XV - Württemberg

Table with 4 columns: Team, Spiele, Gew., Un., Verl., Tore, Pkt.
VfR Stuttgart 18 12 3 3 50:27 27
Union Wädlingen 18 8 4 6 30:24 20
1. FC 03 Ulm 18 8 3 7 49:34 19
Kickers Stuttgart 18 8 3 7 44:32 19
FC Stuttgart 18 7 5 6 41:39 19
Spfr. Stuttgart 17 7 4 6 27:28 18
FC Ehlingen 18 5 6 7 22:29 16
FC Juffenhofen 17 6 3 8 21:33 15
SpVg. Cannstatt 18 5 4 9 25:36 14
FC Göppingen 18 3 5 10 25:44 11

Gau XIII - Südrhein

Table with 4 columns: Team, Spiele, Gew., Un., Verl., Tore, Pkt.
Borussia Worms 18 10 6 2 48:23 26
Eintracht Frankfurt 18 12 2 4 48:31 26
Kickers Offenbach 18 9 3 6 37:31 21
Borussia Reutlingen 18 7 5 6 37:32 19
FC Kickers 18 6 6 6 37:31 18
FC 06 Saarbrücken 18 6 5 7 30:37 17
FC Kickers 18 5 5 8 26:36 15
FC Wiesbaden 18 6 2 10 24:37 14
Union Niederrad 18 5 3 10 32:45 13
Spfr. Saarbrücken 18 4 3 11 28:44 11

Gau XVI - Bayern

Table with 4 columns: Team, Spiele, Gew., Un., Verl., Tore, Pkt.
1. FC Nürnberg 18 13 1 4 47:16 27
FC Schweinfurt 18 11 2 5 44:29 24
Bayern München 18 8 4 6 49:31 20
FC Kickers 18 8 2 8 29:35 18
FC Augsburg 18 6 4 8 26:31 16
FC Kickers 18 6 4 8 28:38 16
1860 München 18 7 2 9 27:38 16
Rader München 18 4 7 7 21:24 15
FC Kickers 18 6 3 9 31:39 15
VfR Koburg 18 4 5 9 26:47 13

Fußballsport

Artikel und Bekleidung
Fußbälle Fußball-Stiefel
Trikots und Hosen

Engelhorn & Sturm

Mannheim Sport-Abteilung O 8, 4-7

1. FC Nürnberg — VfR Köln 3:1 (2:0)

Der Deutsche Fußballmeister, 1. FC Nürnberg, galt natürlich im Treffen gegen den VfR Köln, den Meister vom Mittelrhein, als Favorit und der „Club“ enttäuschte dann auch im „Jabo“ die 12000 Zuschauer nicht.

Der „Club“ spielte von Anfang an alle Trümpe aus und beherrschte vollständig das Feld. Schon nach 10 Minuten fiel der Führungstreffer durch Guhner (abwärts) auf Planke von Uebelein II.

Die zweite Halbzeit mußte Köln mit zehn Mann durchstehen. Sofort nach Wiederbeginn erzielten die Gäste ihren Ehrentreffer, und zwar durch Birrefoven, der aus einem Mißverständnis zwischen Dehm und Punfert Kapital schlug.

Stand der Meisterschafts-Gruppenspiele

Table with 3 columns: Gruppe, Spiele, Tore, Punkte. Groups 1-4 with various teams like Hamburger SV, VfR Köln, etc.

Auffliegsplele in Baden

Table with 3 columns: Spiele, Tore, Punkte. Teams include Phönix Karlsruhe, VfR Konstanz, etc.

Phönix Karlsruhe — VfR Konstanz 2:1

Auch in diesem Treffen beherrschte Phönix Karlsruhe seinen Gegner durch hochstehende technische Leistungen und durch vorzügliches Zusammenwirken jederzeit, aber Torerfolge wurden ihm durch die massierte Abwehr des VfR Konstanz schwer gemacht.

Unterbaden-West

Table with 3 columns: Spiele gew. un. verl. Tore Pkt. Teams include Mem. Ivesheim, VfR Rastatt, etc.

Wormatia Worms war besser!

Spielverein Kassel — Wormatia Worms 1:3 (1:1)

Es war ein verdienter Sieg der Wormser, die die bessere Gesamtleistung boten und mit den herausgespielten Tor Gelegenheiten auch etwas anzufangen mußten.

Die Mannschaften nahmen in folgenden Aufstellungen den Kampf auf: Kassel: Ostendorf; Vape, Heuseroth II; Halbschmidt, Heuseroth I, Herwig; Menzel, Bröfel, Jstel, Weber, Müller.

Worms: Ebert; Winkler, Kern; Zimmermann, Klefer, Fries; Lehr, Leiff, Ebert, Götz, Hoffmann.

Die 9000 Zuschauer mußten schon in der zweiten Minute Beifall für das Wormser Führungstor spenden.

Worms trat einen Freistoß aus weitem Entfernungs und Ebert vollendete. In der Folge beherrschte Wormatia das Spielfeld, erzielte auch drei Ecken, aber Kassel Abwehr ließ vorerst Torerfolge nicht mehr zu.

In der zweiten Halbzeit hatte Worms stets mehr vom Spiel. Ostendorf hatte wiederholt Gelegenheit, sich auszuzeichnen; Schiffe von Ebert und Hoffmann machte er in glänzender Weise unschädlich.

Eindeutiger Sieg von Alemannia Ivesheim

Alemannia Ivesheim — FB Rehl 4:1 (2:1)

Während man in Phönix Karlsruhe so gut wie sicher den ersten Aufsteigenden erblicken kann, werden von Sonntag zu Sonntag die Spiele um den so begehrten zweiten Platz verdrängt.

Eine ansehnliche Zuschauermenge hatte sich am Ivesheimer Neckardamm eingefunden, die vom Anspiel weg eine leichte Feldüberlegenheit der Pfadherren sahen.

juristisch sprang. Den Gästen schien der schwere Boden zu schaffen zu machen. Die Ivesheimer dagegen waren diesen Boden gewohnt, was dann auch für die Folgezeit in einer eindeutigen Feldüberlegenheit zum Ausdruck kam.

Bei dem Sieger gefiel besonders die Hintermannschaft einschließlich der Käuferreihe. Lehnbach machte seine Sache gut, dabei die beiden Verteidiger Sauer und Henneσταl.

FSB Jüemt und Regl

Hindenburg Allenstein — Hamburger SV 2:5 (1:3)

Der Hamburger SV scheint wieder an die große Zeit der hartnäckigen Kämpfe mit dem „Raub“ anzuknüpfen zu wollen, denn wieder ist das Draufgängerturn, gepaart mit einer guten Technik, das hervorstechendste Merkmal des Nordmarkmeisters.

Ein überraschender Schuß von Dörfel II brachte den HSV in der 24. Minute in Führung. Bei einem Mißverständnis der Verteidigung kam Allenstein durch Kopytze in der 30. Minute zum Ausgleich.

ten nicht zu fürchten haben. Alenstien mußte wieder auf seinen besten Mann, Goede, verzichten. Der Stürmer Kopytze, der Mitteläufer, der Außenläufer Westphal und der Verteidiger Jans hinterließen bei den Gastgebern den besten Eindruck.

Ein überraschender Schuß von Dörfel II brachte den HSV in der 24. Minute in Führung. Bei einem Mißverständnis der Verteidigung kam Allenstein durch Kopytze in der 30. Minute zum Ausgleich.

Beuthen 09 — Harttha 2:4

Die geringen Aussichten, die der Schiefenmeister Beuthen 09 nach seiner Niederlage durch den HSV auf die Gruppenmeisterschaft noch hatte, mußte er am Sonntag begraben, als er in Beuthen von Sachsens Meister mit 4:2 (3:0) durchaus verdient und nicht einmal zu hoch besiegt worden war.

Durch Kapitän, Möbius, abermals Kapitän und nach der Pause durch Seufert erzielten die Sachsen eine 4:0-Führung, ehe Beuthen im letzten Drittel des Spieles sehr hart drängte und zwei Treffer durch Kotott und Grzeschik aufholte.

Pforzheim gewinnt höher

1. FC Pforzheim — Freiburger FC 3:0 (3:0)

Im letzten Heimspiel zeigte der 1. FC Pforzheim schon richtigen Sommerfußball. Aber erst die Gäste boten keine großen Leistungen, so daß die nur rund 1000 Zuschauer nicht ganz zufrieden waren.

Kurpfalz Neckarau steigt ab

Kurpfalz Neckarau — 08 Mannheim 2:3 (1:1)

Launisch wie das Aprilwetter verhielt Göttin Fortuna ihren Segen. Das dürfen in vorliegenden Falle auch die Mannen der Kurpfalz Neckarau ebenso auf sich ziehen wie die Elf von 08 Mannheim.

Wie nicht anders zu erwarten, doch dieses entscheidungsschwere Spiel eine große Zahl Fußballfreunde auf die Beine brachte. Bei dem auf der ganzen Linie rasche und teilweise wohl auch etwas unndig temperamentvoll durchgeführten Spiel, das in Baden-Kiefern einen ebenso energiegelichen wie großzügigen Unparteilichen sah, war der Publikum bis zum Schlußpfiff durchaus offen.

Rugby

Meisterschaftsspiele

in Wiesbaden: 08 Heidelberg — Fortuna Düsseldorf, 2:3. Süddeutsche Freundschaftsspiele: SC Frankfurt 1880 — Heidelberg RR, 6:11. Frankfurt TB 60 — Eintracht Frankfurt, 5:8.

Unterbaden-Ost

Table with 3 columns: Spiele gew. un. verl. Tore Pkt. Teams include Wiesloch, Schwellingen, etc.

Seidenheim

VfR Seidenheim

Wie immer bei Seidenheim, so sah man guten Sport. Die Spieler kämpften und waren durchaus erlaucht.

FC Rastatt

FC Rastatt

Am Sonntagabend bildete von VfR Rastatt ein sehr interessantes Spiel. Die Spieler zeigten sich sehr gut und die Zuschauer waren sehr zahlreich.

FC Rastatt

FC Rastatt

Am Sonntagabend bildete von VfR Rastatt ein sehr interessantes Spiel. Die Spieler zeigten sich sehr gut und die Zuschauer waren sehr zahlreich.

FC Rastatt

FC Rastatt

Am Sonntagabend bildete von VfR Rastatt ein sehr interessantes Spiel. Die Spieler zeigten sich sehr gut und die Zuschauer waren sehr zahlreich.

FC Rastatt

FC Rastatt

Am Sonntagabend bildete von VfR Rastatt ein sehr interessantes Spiel. Die Spieler zeigten sich sehr gut und die Zuschauer waren sehr zahlreich.

FC Rastatt

FC Rastatt

Am Sonntagabend bildete von VfR Rastatt ein sehr interessantes Spiel. Die Spieler zeigten sich sehr gut und die Zuschauer waren sehr zahlreich.

FC Rastatt

FC Rastatt

Am Sonntagabend bildete von VfR Rastatt ein sehr interessantes Spiel. Die Spieler zeigten sich sehr gut und die Zuschauer waren sehr zahlreich.

FC Rastatt

FC Rastatt

Am Sonntagabend bildete von VfR Rastatt ein sehr interessantes Spiel. Die Spieler zeigten sich sehr gut und die Zuschauer waren sehr zahlreich.

Freizeitsport

Heidenheim Scheidet aus dem Pokal

Heidenheim — SC Kästler 1:4 (0:1)
Die immer bei den Begegnungen dieser Art...

Das 14. Eilenriede-Rennen 1937

Winkler, Fleischmann, Gall, Vock und Braun die Sieger / 120 000 Zuschauer

Einen glanzvollen Auftakt nahm die deutsche Motorrad-Rennzeit am Sonntag mit dem 14. Eilenriede-Rennen im Stadtwald zu Hannover.

führen konnte. Meister Heiner Fleischmann (RZU) hatte in der 350-ccm-Klasse keinen Gegner zu fürchten.

Im wichtigsten Lauf bei den Halblitermaschinen gab es eine große Überraschung, denn die schnellen Maschinen von BMW...

Bei den zahlreichen Stürzen gab es leider auch einen tödlichen Unfall. Der Finne Kyro geriet mit seiner 350-ccm-RZU in der Zielkurve an die Strohverleumdung...

Bodenkampf keine Wertung erzielt werden.

Der Stuttgarter war in der Bodentrunde aggressiver und hatte ein kleines Plus.

Einen schnellen Sieg holte sich dann im Mittelgewicht Hilgert (Stuttgart). Er überlumpelte den Sandhöfer Zschenk schon in der 1. Minute mit einem Hüftschwung.

Mit einer ausgezeichneten Leistung wartete wieder einmal Robert Rupp auf. Er beherrschte im Kampf mit dem Stuttgarter Rager souverän das Feld.

Mit dem Ergebnis 10:6 für Sandhofen betraten die Schwergewichtler Köpf (Stuttgart) und Hermann Rupp (Sandhofen) die Matte.

Vor dem Gruppenkampf siegte die 2. Mannschaft von Sandhofen über die 1. Staffel des TB Seckenheim mit 12:9 Punkten.

Freizeitsport

Freizeitsport

Freizeitsport
Auf Reubendeimer Seite waren es auch auch und Klemmer, doch war letzterem das Glück wenig hold.

Eiche Sandhofen schlägt RGB 95 Stuttgart 10:8

um die Süddeutsche Gruppenmeisterschaft

Die Kämpfe um die Deutsche Meisterschaft, die am Samstag in der Gruppe Süddeutschland ihren Anfang nahmen, werden diesmal im Auskugelfahren durchgeführt.

Stuttgarter Mannschaft im Rückkampf am kommenden Samstag, den knappen Vorsprung zu halten.

Gleich die erste Begegnung brachte die richtige Stimmung in die Zuschauer. Der Kampf der Bantamgewichtler Auer (Stuttgart) und Altraum (Sandhofen) begann recht temperamentvoll.

Dem alten Routinier Lunkenheimer (Stuttgart) trat im Federgewicht der junge Sandhöfer Rothenhöfer gegenüber.

Der zur Zeit in bester Form befindliche Württembergische Meister Weidner machte mit Sommer (Sandhofen) kurzen Prozess.

Ein monotones Treffen gab es im Bantamgewicht, wo sich die beiden alten Kämpfer Rupp (Stuttgart) und Weidner (Sandhofen) gegenüberstanden.

RGB Nürnberg steigt ab

Nader München — BC Augsburg 1:2

Nach Entscheidungsspiel um den Abstieg in der Gruppe Bayern hatten sich 10 000 Zuschauer eingefunden, darunter 4000 Augsburg. In dem ungemein fesselnden Kampf blieb Augsburg verdient Sieger.

Sandhofen konnte den Württembergischen Meister knapp mit 10:8 Punkten besiegen.

Sandhofen konnte den Württembergischen Meister knapp mit 10:8 Punkten besiegen. Sie vergaben eine große Chance durch das Verjagen ihres Schwergewichtlers Hermann Rupp.

Rußbach und Reubauer gewinnen Berlin-Rottbus-Berlin

Bei strömendem Regen wurde am Sonntag die große Radrennfahrt Berlin-Rottbus-Berlin, die zugleich als Auftakt für die Berufsfahrer-Rennzeit auf der Straße galt, veranstaltet.

Bei den Amateuren schloß sich bald der B-Fahrer Reubauer heraus, der auf und davon ging. Der Berliner Heiste holte ihn später ein.

Auf Kleiner Fahrt durch große Sportkämpfe

Ereignisreicher Mannheimer Sportsontag

Schon am Samstagabend begann dieses reiche sportliche Wochenende, das Mannheims Höhe in entscheidungsvollen Kämpfen sah.

1:1, und erst in der letzten Minute der Verlängerung holten sich die glücklicheren Heidenberger den hartumkämpften Sieg.

In Mannheims Norden war Großkampf angelegt. Im Spiel des VfB gegen die Spielvereinigung ging es um nicht mehr und nicht weniger als den Verbleib in der Gauliga.

Teil der Zuschauermassen nur wenig Anklang finden kann. Vor zwei Jahren stellte man sich auf den Standpunkt, daß kurz vor der Olympiade eine so einschneidende Veränderung, wie es eine Regeleränderung nun einmal ist, nicht vorgenommen werden könne.

Das KKK

Träger des Motorisierungswillens

Der Führer des KKK, Korpsführer Kühnlein, war bereits am Samstag in Hannover eingetroffen, um dem Internationalen Eilenriede-Rennen am Sonntag beizuwohnen.

Freizeitsport

Freizeitsport

Freizeitsport
Am Sonntagvormittag trafen sich die Handballmänner von VfB und VfL um die Meisterschaft.

Zwischen am Flughafen lieferten sich die Bodenmannschaften des VfB und des TB 46 einen sehr hartnäckigen Kampf um den Eintritt in das Endspiel um die badische Gaumeisterschaft.

HSH gewann in der Verlängerung

HC Heidelberg - TB 46 Mannheim 2:1 n. Verl. Der Vorklassifikationskampf um die Badische...

WfR Mannheim - EC Frankfurt 80:0:2

Einen schönen Hockey-Freundschaftskampf sah man in Mannheim zwischen dem WfR und dem EC Frankfurt 1880.

Auffliegsiele in Südwest

Der 1. FC Kaiserslautern, der als letzter Bezirksklassenmeister ermittelt worden war, ist auf dem besten Wege, Obel Müßelsheim Konkurrenz zu machen.

Table with 4 columns: Spiele, Tore, Punkte. Rows include Obel Müßelsheim, 1. FC Kaiserslautern, TSG 61 Ludwigshafen, VfR Neu-Spenburg, VfR Darmstadt, Sportfreunde Frankf., Saar Saarbrücken.

TSG 61 Ludwigshafen - VfR Neu-Spenburg 1:0 (1:0)

Die frühere Rhönitz-GfL aus Ludwigshafen scheint nach Beendigung der Meisterschaftsspiele doch hart von ihrer Schlagkraft eingebüßt zu haben.

Olympia 1936 - unsere stolze Stunde

Der Schwedische Gymnastik-Verband erstattet über die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit in seinem Jahresbericht. Einen besonderen Raum nimmt der Bericht der Schwedischen Turner an den Olympischen Spielen in Berlin ein.

Deutscher Luftsport 1936/37

Der Reichsluftsporthörer umreißt in einem fertig und bildlich glänzend ausgeschalteten Buch die Leistungen des deutschen Luftsportes im Jahre der 11. Olympiade.

Großer Sieg der Waldhof-Handballer

SV Mannheim-Waldhof - 1. FC Nürnberg 11:6 (6:4)

Die klaren Erfolge der Mannheimer Mannschaft in den letzten Kämpfen ließen auch gegen den bayerischen Vertreter, dessen Hauptstärke der Angriff ist, einen Sieg erhoffen.

Spengler wie ein Löwe und war sehr oft in der Verteidigung zu finden. Seine Würfe, selbst aus größter Entfernung, waren mit die besten Leistungen in diesem großen Kampf.

VfR-Frauen wurden Handballmeister

VfR Mannheim - TSG 6:0 (5:0)

Großes Interesse im Mannheimer Handball-Lager brachte man dem entscheidungsvollen Kampf der beiden stärksten Frauenteams...

Die TSG-Mannschaft bildete eine kleine Enttäuschung und man hatte gerade im Sturm von dieser Seite mehr erwartet. Da wurde aber zu sehr auf eigene Faust getrieben und nicht abgegeben.

Weinheim liegt verdient

Weinheim - 07 Mannheim 6:3 (2:1)

Spieler, in denen viele Tore fallen, sind meistens abwechslungsreich, oft schwanken auch die Leistungen. Das sah man in diesem Treffen bestätigt, das die Zuschauer zeitweise in Spannung hielt.

07 überlegen. Kombinationen, soweit sie nicht schon vorher unterbrochen wurden, ließen sich tot, weil ihnen der nötige Druck fehlte.

Nach einmal Eishockey in Düsseldorf

Zum Abschluß der diesjährigen Eislaufzeit veranstaltete das Düsseldorfer Eisstadion am Samstag und Sonntag noch einmal Eiskunstläufe und ein Eishockeyspiel.

Ehlingen gerettet

FV Zuffenhausen - SpFr. Ehlingen 0:1

An Zuffenhausen erlebten am Sonntag über 3000 Zuschauer einen dramatischen Kampf, in dem es Ehlingen gelang, sich den Verbleib in der Gauliga zu sichern.

wo es dann meistens zu einem Strafwurfschuss für die Ausführung dieser Freiwürfe beim die Gäste zwei besondere Spezialisten mitgebracht, Holszart und H. J. ...

Neuordnung

Die Kavallerieordnung ihres Oberlandeskommandanten in folgender Aufstellung gegenüber: Waldhof: Belgoid, Müller, Schmitz...

Boxwelt

Die Zeit der sportlichsten ist in den amerikanischen Staaten zu finden. Das dortige Boxturnier ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Augen auf sich zieht.

Boxwelt

Die zweite Hälfte sieht die Einheimischen besser im Spiel, trotzdem gebot der erste Kampf wieder den Gästen, die durch Holzgart einen Strafwurf direkt verwandeln können.

Boxwelt

Im Braddock ... 2. Fortsetzung ... Mindestens ...

Ehlingen gerettet

FV Zuffenhausen - SpFr. Ehlingen 0:1

An Zuffenhausen erlebten am Sonntag über 3000 Zuschauer einen dramatischen Kampf, in dem es Ehlingen gelang, sich den Verbleib in der Gauliga zu sichern.

Reichsaufbau

Im Reichsaufbau ...

Neuordnung

Die Kavallerieordnung ihres Oberlandeskommandanten in folgender Aufstellung gegenüber: Waldhof: Belgoid, Müller, Schmitz...

Boxwelt

Die Zeit der sportlichsten ist in den amerikanischen Staaten zu finden. Das dortige Boxturnier ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Augen auf sich zieht.

Boxwelt

Die zweite Hälfte sieht die Einheimischen besser im Spiel, trotzdem gebot der erste Kampf wieder den Gästen, die durch Holzgart einen Strafwurf direkt verwandeln können.

Boxwelt

Im Braddock ... 2. Fortsetzung ... Mindestens ...

Ehlingen gerettet

FV Zuffenhausen - SpFr. Ehlingen 0:1

An Zuffenhausen erlebten am Sonntag über 3000 Zuschauer einen dramatischen Kampf, in dem es Ehlingen gelang, sich den Verbleib in der Gauliga zu sichern.

Reichsakademie für Leibesübungen

Im Reichsgefecht vom 9. April 1937, Nr. 47, ist ein Erlass des Führers und Reichslanzlers über die Reichsakademie für Leibesübungen vom 7. April 1937 veröffentlicht.

Neuordnung in der Kavallerieschule

Die Kavallerieschule Hannover hat eine Neuordnung ihres Betriebes getroffen. Bisher unter dem Kommando Oberst Reumann und der Kommandantur Major Jan.

Hoppegarten Auktion

Die mehrfach verlegte Hoppegarten Frühjahrs-Auktion am Freitag gestaltete sich zu einem großen Erfolg. Aber nicht das ältere Kennmaterial hatte die zahlreichen Käufer aus dem Reich angelockt, sondern vielmehr die 20 Tiere der Obersten Behörde, denen inwischen die Eigenschaft als Inländer zuerkannt wurde.

USA-Athleten im Saal

Die Zeit der alanzösten Reudorfer Hallensporttage ist vorüber und die Leichtathleten des amerikanischen Ostens haben bereits ihren ersten Start auf der Achsenbahn hinter sich.

Zehn deutsche Fahrer bei der „Tour“ Belgiens Fahrer schon bekannt

Der Führer des Deutschen Radsportverbandes, Stadtrat Otto Holzträger, hat die Teilnahme einer deutschen Mannschaft an der alljährlichen Radrundfahrt durch Frankreich bestimmt.

Der Radsport sucht Nachwuchs

Der deutsche Radsport legt seine Suche nach gutem Nachwuchs auch in diesem Jahre fort. Der schon seit einer Reihe von Jahren bestehende Wettbewerb „Der erste Schritt“ ist erneut vom Deutschen Radsportverband öffent-

lich ausgeschrieben worden. In 80 Orten des Reichsgebietes finden in der Zeit vom 11. April bis 27. Juni Straßenrennen statt, deren Streckenlänge bei 50 Kilometer begrenzt ist.

Mercedes-Versuchsfahrten auf der A8

Am Mittwoch und Donnerstag nächster Woche unternimmt Mercedes-Benz mit den neuen Rennwagen Versuchsfahrten auf der A8, deren Nordkurve nach dem Umbau erprobt werden soll.

Englischer Fußball

Sunderland und Preston Northend im Pokalendspiel

Der vergangene Samstag war ein wichtiger Tag im britischen Fußballsport, fielen doch nicht nur wichtige Meisterschaftsentscheidungen, sondern auch die Vorentscheidung im vollstimmigen Pokalwettbewerb.

zwar später auf 13, aber sieben Minuten vor Schluss schoß Douglas noch ein viertes Tor für Preston. Auch diesem Treffen wohnten 60 000 Besucher bei.

Manchester City entthront Arsenal

In der Ligameisterschaft fiel im Treffen zwischen Manchester City und Arsenal eine wichtige Vorentscheidung. Die „City“ siegte auf eigenem Gelände mit 2:0 und löste damit Arsenal nicht nur in der Tabellenführung ab, sondern hat mit relativ drei Punkten Vorsprung als aussichtsreicher Titelanwärter zu gelten.

Table with 3 columns: Spiele, Tore, Punkte. Lists Manchester City, Arsenal, Charlton, Middlesbrough, Derby County.

Glasgow Rangers wieder Meister!

In Schottland ist die Meisterschaftsentscheidung bereits gefallen. Die Glasgow Rangers, die am Samstag nur noch einen Punkt benötigten, um die Landesmeisterschaft zum 24. Male (!) sicher zu haben, holten sich diesen Punkt (und noch einen weiteren dazu) im 1:0-Spiel gegen Albion Rovers.

Table with 3 columns: Spiele, Punkte. Lists Rangers, Aberdeen, Celtic, Hearts.

Boxweltmeister — die nicht antreten wollten!

Im Braddock hatte Vorgänger / Sensationen um den Weltmeistertitel Ein Tatsachenbericht von Fred Erik Roever

Im Ring erschien mit seiner Frau. Hat man schon etwas gehört? Seine Frau mit in den Ring bringen? Aber doch ja recht, was sie kann.

Der große Boxer fürchtete den großen Fichtler. Jetzt aber ist die Entscheidung gefallen. Jetzt haben sie im Ring einander gegenüber. Auge in Auge. Jetzt gibt der Ringrichter das Zeichen.

Der große Boxer fürchtete den großen Fichtler. Jetzt aber ist die Entscheidung gefallen. Jetzt haben sie im Ring einander gegenüber. Auge in Auge. Jetzt gibt der Ringrichter das Zeichen.

Jetzt aber ist die Entscheidung gefallen. Jetzt haben sie im Ring einander gegenüber. Auge in Auge. Jetzt gibt der Ringrichter das Zeichen.

Sportspiegel der Woche

vom 12. bis 18. April 1937

Fußball:

- Meisterschafts-Endspiele (18.): Gruppe 1: in Dresden: FC Daxa — Hamburger SV in Deutzen: Deutzen 09 — Eintracht. Alsenfeld

Säbdeutsche Meisterschaftsspiele (18.):

- Sau Baden: FC Rannheim — 1. FC Forstheim FC Neckarau — Karlsruhe FC

Länderspiele (18.):

- in Bukarest: Rumänien — Tschekoslowakei in Brüssel: Belgien — Schweiz

Rugby

- Länderspiel (18.): in Paris: Frankreich — Deutschland

Handball

- Meisterschafts-Endspiele (18.): Gruppe 1: in Königsberg: VfL Königsberg — TuSpo Wettendhausen

Turnen

- Turnschule Aich in Hamburg (12.) u. Berlin (13.) Deutsche Meisterschaft in Stuttgart (18.)

Boxen

- Verpflichtungen Hannover m. Würck — Zanetti (16.) WSB-Beranhaltung in Berlin (15.)

Ringen

- Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (17.—18.) Dänische Ringer in Wildenbrunn (15.); Dan-nover (16.); Hörde (17.); Hohenlimburg (18.)

Friedenssport:

- Gasföhrren: Reich (14.); München-Niem (15.); Strausberg (18.); Rdn (18.); Leipzig (18.); Magdeburg (18.); München-Niem (18.)

Radsport

- Bahnrennen: Frankfurt (18.); Rannheim (18.); Krefeld (18.); Dresden (18.); Halle (18.)

Schlag in den Wagen, mit letzter verzweifelter Kraft geführt. Witten auf den Solar piegas.

Luftlos fracht der Weltmeister zusammen. Mit bleeren Augen, voll bei Bewußtsein, aber unfähig, sich zu rühren, liegt er auf dem Brettern. Wie aus weiter Ferne hört er das Lachen und Schreien der Menge.

Seine abergläubische Furcht hatte ihn nicht betrogen. Der Mann, den er heimlich gefürchtet, der Mann, dem er so lange aus dem Wege gegangen war, Bob Fitzsimmons, das lächerliche Mittelgewicht, hatte ihn entthront!

Die Szenen nach diesem unerwarteten Siege des 36jährigen Fitzsimmons über den haus-doblen Favoriten Corbett waren unbeschreiblich. Tausende von Leuten gingen pleite. Glückstrahlend strich Fitzsimmons den Kampfpreis ein.

Hanomag bei der Marokko-Sternfahrt

In Casablanca, dem Ziel der Marokkanischen Automobil-Club's, liefen jetzt die ersten Meldungen für die 3. Marokko-Sternfahrt ein. Es wurden 18 Unterschriften aus Deutschland, Frankreich, England und Italien abgegeben.

Die europäischen Teilnehmer müssen nach dem 4. Mai starten und bis zum 14. Mai in Oran, dem eigentlichen Ausgangspunkt der Sternfahrt, eingetroffen sein. In sieben Teilstrecken mit drei eingelegten Aufstagen sind die 5000 Kilometer bis zum Ziel in Casablanca zurückzulegen.

Erlebnis im Schlangenhäus / Skizze von Walter Michel

Sie sahen im Kaffeehaus, durchlöcherter Zeit- schriften, plauderten, und draußen trommelte der Regen gegen die Fenster...

zwei... drei... vier... Klirrte nicht eben eine Glascheibe? Sie hielt den Atem an. Wenn... sie wollte nicht zu Ende denken...

prehte sich an ihn und flüsterte: „Woher kennst Du das? Ach Du, ich habe so entsetzliche Angst. Hörst Du, es kommt näher... Raffen wir jetzt sterben?“

Er machte den Vorschlag, das Aquarium aufzusuchen. Dafür schien ihm dieser verregnete Tag gerade recht.

Er stieg die Treppe aufeinander, marmelte ein paar unverständliche Worte, ergriff die zitternde Frau und hob sie hoch. Ja, jetzt hörte er es auch, dieses unheimliche Schreien...

„Sie klettert schon um Deine Füße. Ich fühle es. Ein Entkommen ist unmöglich. Wir müssen...“

Zunächst wanderten sie an den Fischen vorbei. Rasen Knirschen und beobachteten die Tiere, die oft komisch ansahen, als hätte sich die Natur mit ihnen einen Scherz erlaubt.

Er stieg einen leisen Fluch durch die Zähne. Er fühlte den warmen Frauenkörper in den Armen, spürte Ursulas klopfenden Atem...

Eine ganze Welle gingen sie wortlos die verregneten Straßen entlang. Vorbei an erleuchteten Schaufenstern und schwanfenden Boogenlampen...

Berschlagen kam ihnen ein Wärter entgegen. Er wollte an ihnen vorbei, blieb stehen, und erzählte: „Sie sehen hier die mächtige Texas-Klapperschlange...“

„Hier oben kann Dir nichts geschehen. Es klettert immer nur an der Erde entlang. Sie kenne das alles.“

„Nun laß es schon, wie es ist!“ sagte sie auf- lachend und hängte sich glücklich an seinen Arm.

Auf den Spuren Pizarros

Die Stadt der Inka / Das Schicksal des großen Abenteurers

Es gibt kaum eine Hauptstadt der Welt, die nicht einen oder mehrere ihrer schönsten Plätze nach wichtigen Geschehnissen oder berühmten Männern ihrer Geschichte benannte.

Kriegsbeute des Sapa Inkaualpa bei Cajamarca schlug und den Inka-Herrscher gefangennahm. Unschätzbar war der Reichtum, der den Spaniern in Peru zufiel.

Ursula sah mit stillem Grauen zu der Schlange hinüber, die mit erhobenem Kopf züngelnd und zischend an der Glascheibe entlanglief.

Auf der „Plaza de Armas“, dem Mittelpunkt der Stadt, dem Brennpunkt der historischen Geschehnisse, die sich an Pizarros Leben knüpfen, setzte ich mich auf eine der zahlreichen Bänke...

Cuzco aber schien den Eroberern nicht geeignet als Hauptstadt eines Landes, das Verbindung mit dem Weltmeer haben mußte.

„Und hier die Tigerschlange. Sie erreicht eine Länge bis zu acht Metern. Sie besitzt außerordentliche Körperkräfte.“

Die Schlange in ihren Behältnissen. „Wie schrecklich!“ flüsterte sie. „Wenn ich bedenke, inmitten dieser giftigen Vipern zu stehen, ich...“

Der 18. Januar 1533 dämmerte auf. Zubehnde Kriegsleute, kumm-erbittert barrende Menge an der Stelle, die Pizarro zur Errichtung seiner neuen Hauptstadt bestimmte.

„Wollen wir jetzt gehen?“ fragte Ursula auf- atmend, als der Wärter plötzlich abgerufen wurde und sie allein blieben.

an: „Bleibt es dabei, daß Sie morgen vormit- tag starten wollen?“

„Gut, dann lasse ich die Maschine noch in der Nacht fertig machen.“

Er tastete nach ihrem Arm, machte einige Schritte, stieg gegen eine Glascheibe und blieb stehen. Er schloß die Augen und überlegte, wie sie geangelt waren.

Kameraden zwischen Himmel und Erde

„Wir wird so unheimlich“, sagte sie. Er riß die Augen auf und versuchte die Dunkelheit zu durchdringen.

Papier, Zeichnungen, Pläne sind tot. Natürlich sehe ich die theoretischen Vorteile dieser neuen Querruder, aber wie sie sich dann bei Steilkurven verhalten? Da gibt es nur eins, sich in die Riste setzen und losfliegen!

„Sagen Sie mal, was stellen Sie sich eigentlich unter Ihrer Verantwortung vor? Was hätte sie mir wohl genützt, wenn ich auf einem der paar hundert Flügel in den letzten Jahren lospfeiler geangelt wäre?“

„Daß wir auch gerade hierher gehen mußten“, sagte sie leise. Er fühlte ihren Arm zittern und spürte ihren raschen ängstlichen Atem.

„Rein, das geht nicht!“ warf Chefingenieur Jaenisch ein. Dann wird eben noch einmal umgebaut, bei den Sportern ging es ja auch.“

Als sie später am Windkanal standen, in dem das verkleinerte Modell des im Bau befindlichen Flugzeuges auf die Wirkungen der verschiedensten Wind- und Luftströmungen hin geprüft wurde.

„Wie wird es unheimlich“, sagte sie. Er riß die Augen auf und versuchte die Dunkelheit zu durchdringen.

Schließlich teilten Herpletz und die anderen Herren Jaenischs Meinung. Nur Mathias Hauff schloß sich ihnen nicht an.

Hauff lächelte. Ja, solche junger Dackel hatten vielleicht recht, und für eine kitzlige Sache den Kopf hinzubalzen, war sicher nicht jedermanns Geschmack.

„Wir wird es unheimlich“, sagte sie. Er riß die Augen auf und versuchte die Dunkelheit zu durchdringen.

„Selbstverständlich!“ sagte Hauff. „Bin ich Einsflieger oder Sonntagspilot? Morgen vormittag fliege ich die Maschine.“

Hauff lächelte. Ja, solche junger Dackel hatten vielleicht recht, und für eine kitzlige Sache den Kopf hinzubalzen, war sicher nicht jedermanns Geschmack.

„Wir wird es unheimlich“, sagte sie. Er riß die Augen auf und versuchte die Dunkelheit zu durchdringen.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

Der machte eine unschlüssige Handbewegung. „Ja, aber lieber Hauff, dazu habe ich Sie nicht so schnell aus Staaten herkommen lassen.“

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

Anden wehrt, im fruchtbaren, weiten Tale des Rimac, nahe der Küste, wo San Lorenzo de Reyes die ungestümen Fluten des Ozeans bändigen und ein Dafen entstand, wie er an dieser baumarmen Küste einmalig ist.

Aber kurz nur war die Freude des Stadtgründers an seinem Werk. Die Vergeltung lauerte im Hintergrund. Warum daß du, Francisco Pizarro, keinen Finger gerührt, um das Leben deines Schwur- und Schwertgenossen zu retten?

Sein Palast wird geküßelt. Rein Zorn bleibt auf dem anderen. Für ewige Zeiten soll die Stelle des Pizarros Name vergessen sein!

Vom ersten Ozeandampfer zur „Normandie“

In 99 Jahren elf Tage gewonnen

Auß neue haben die beiden Ozeanriesen „Normandie“ und „Queen Mary“ den Kampf um das Blaue Band des Ozeans aufgenommen. Gegenwärtig liegt die „Normandie“ um Kapenlänge voran.

„Man könne ebenso gut daran denken, auf einem Dampfschiff den Mond zu erreichen, als mit ihm den Atlantik zu überqueren“, behauptete der Forscher.

Der 18. Januar 1533 dämmerte auf. Zubehnde Kriegsleute, kumm-erbittert barrende Menge an der Stelle, die Pizarro zur Errichtung seiner neuen Hauptstadt bestimmte.

an: „Bleibt es dabei, daß Sie morgen vormit- tag starten wollen?“

„Gut, dann lasse ich die Maschine noch in der Nacht fertig machen.“

„Sagen Sie mal, was stellen Sie sich eigentlich unter Ihrer Verantwortung vor? Was hätte sie mir wohl genützt, wenn ich auf einem der paar hundert Flügel in den letzten Jahren lospfeiler geangelt wäre?“

Als sie später am Windkanal standen, in dem das verkleinerte Modell des im Bau befindlichen Flugzeuges auf die Wirkungen der verschiedensten Wind- und Luftströmungen hin geprüft wurde.

Hauff lächelte. Ja, solche junger Dackel hatten vielleicht recht, und für eine kitzlige Sache den Kopf hinzubalzen, war sicher nicht jedermanns Geschmack.

„Selbstverständlich!“ sagte Hauff. „Bin ich Einsflieger oder Sonntagspilot? Morgen vormittag fliege ich die Maschine.“

Hauff lächelte. Ja, solche junger Dackel hatten vielleicht recht, und für eine kitzlige Sache den Kopf hinzubalzen, war sicher nicht jedermanns Geschmack.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

„Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte der Direktor, als Mathias aufsaß.

Advertisement for 'Dr...' (likely Dr. Hausmann) with various notices and text fragments.

